



STARTUPS & GRÜNDEN
Alles über
OHA Batch #3

STANDORT
Der 9. Osnabrücker
Wirtschaftspreis

SERVICE
Impulse für betriebliches
Gesundheitsmanagement

WIRTSCHAFTSPPOST



Nur H. Nezir,
ABRAMS world trade wiki

Wir legen den Weltmarkt zu Füßen

Das ABRAMS world trade wiki

Impressum

HERAUSGEBER

WFO Wirtschaftsförderung
Osnabrück GmbH

Natruper-Tor-Wall 2 A
49076 Osnabrück
www.wfo.de
info@wfo.de
+49 541 323-2900

REDAKTION

Sina-Christin Wilk (V.i.S.d.P.),
Wiebke Vollbrecht

LAYOUT

Die Etagen GmbH

DRUCK

MEO Media
(eine Marke der Meinders &
Elstermann GmbH & Co. KG)

WFO @ SOCIAL MEDIA

www.linkedin.com/company/wfo-os
www.instagram.com/wfo_osnabrueck

BILDNACHWEISE

Lucas Günzel für WFO (TITEL, 6, 7, 8, 11), zwei.7 Holding GmbH 2023 (12),
Bedford GmbH + Co. KG (15), Q1 Energie AG (16), Shawn Hellmann (17),
Bettina Meckel-Wolf (19), Heilpädagogische Hilfe Osnabrück e.V. (20, 21),
Marketing Osnabrück GmbH (23), Lion Schlenter@WACH UG (24, 25),
Eckhard Wiebrock (26), Christina Schmidt (27), Carolin Stangenberg (27),
GewiNet (29), 4EIGN Talents GmbH (30, 31), luxteufelswild (32), RSConnect
GmbH (33), 14degrees GmbH (34, 35), Hanna Schuler und Selina Hörig
(36), Generation Reach GmbH (36), MinkTec GmbH (36), Lillian Care
GmbH (36), PNProtect (37), Phaeosynt GmbH (37), Copyright Manuela
Clemens (37), dev.house GmbH (38, 39), WFO (alle übrigen)

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10886-2311-1007



Für starke Unternehmen in einer starken Region.

Mit mehr als 70 Mitgliedsunternehmen fördert der VWO die regionale Wirtschaftsentwicklung und bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für aktives Netzwerken.

Ihnen liegt die regionale Wirtschaft ebenfalls am Herzen? Dann engagieren Sie sich, werden Sie Mitglied und profitieren Sie von einem starken Netzwerk.

Besuchen Sie uns auf www.vwo-os.de

VWO
Verein für Wirtschaftsförderung
in Osnabrück e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

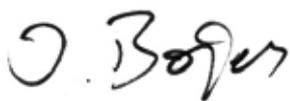
Aufbruchsstimmung allen Krisen zum Trotz? In Osnabrück ist so etwas spürbar. Natürlich entgeht auch die Osnabrücker Wirtschaft nicht völlig den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine oder des Fachkräftemangels. Doch gleichzeitig beginnt viel Neues in der Friedensstadt.

Die ersten Mieter sind in das Copenrath Innovation Centre eingezogen, das dortige Innovatorium als neuer, moderner Veranstaltungsraum ist mit der Digitalen Woche feierlich eröffnet worden. Auch das IAG Magnum Gelände bricht zu neuen Ufern auf. Am Limberg gehen die Erschließungsarbeiten zügig voran, auf der EXPO REAL und in den vergangenen Monaten führte die wfo viele Gespräche mit interessierten Investoren. Das Startup Lab der Hochschule nimmt seine Arbeit auf und bereichert die „Startup Hauptstadt Niedersachsens“. Im Wissenschaftspark entsteht mit dem GROW-Campus ein weiteres Leuchtturm-Projekt. Und im Volkswagen-Werk Osnabrück werden bald elektrische Porsche vom Band rollen. Das alles spricht für ein hohes Maß an Resilienz einer starken Stadt und ihrer Unternehmen.

Gleichzeitig macht sich Osnabrück auf, seine eigene Position mit einem professionellen Markenprozess neu zu bestimmen und zu festigen. Dazu und zu vielen weiteren Neuigkeiten aus der Osnabrücker Wirtschaft, zu Services der wfo und natürlich zum Osnabrücker Wirtschaftspreis 2023 erfahren Sie mehr in der neuen Ausgabe unserer WirtschaftsPOST.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Ingmar Bojes



06	ÜBER UNS	<i>wfo: Wo, wenn nicht wir.</i>
08	Unternehmen TITELSTORY	Das ABRAMS WORLD TRADE WIKI: "Wir legen den Weltmarkt zu Füßen"
12		zwei.7 - Der Partner in der Region für Unternehmensnachfolge
14		Photovoltaik-Anlage überdacht PKW-Stellplätze bei Bedford
16		Osnabrücker Familienunternehmen Q1 Energie AG feiert 125-jähriges Jubiläum
17	Standort	Das INNOVATORIUM in Osnabrück
18		9. Osnabrücker Wirtschaftspreis: Preisverleihung 2023
20		Sichtbarkeit dank „1A – Ein Arbeitsmarkt für alle“
22		Stärken stärken – das sind die stärksten Markentreiber Osnabrücks
24		Erstes Osnabrücker HR-Barcamp ein voller Erfolg
26		Wirtschaftsraum Osnabrück zeigte Stärken auf Immobilienmesse in München
27		Hasewind: Stammtisch für die Windenergie-Branche
28	Service	Neue Impulse für Betriebliches Gesundheitsmanagement
30		4EIGN Talents beschleunigt Fachkräfteeinwanderung
32		Hinweisgeberschutzgesetz – Was ist zu tun?
33	Startups & Gründen	RSConnect GmbH – Zukunft der vernetzten Produktion
34		14degrees: Ad-hoc-Plattform für den THG-Quotenhandel
36		Wer Visionen hat, sollte zum oHA gehen
38		Osnabrücker Softwarehaus entwickelt trace.way-App zur Nachverfolgung von Lieferketten





08



27



20



38

WFO: Wo, wenn nicht wir.

Wie bereits in der vergangenen Ausgabe der WirtschaftsPOST angekündigt, befindet sich bei der WFO WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG OSNABRÜCK GMBH derzeit einiges im Umbruch: Die Corporate Identity und das Layout der Print-Produkte hat ein modernes Design erhalten. Außerdem hat sich das Team neu aufgestellt, um individuelle, multidisziplinäre Stärken noch besser einsetzen zu können.

Die Beratungsfelder, die die wfo abdeckt, sind vielfältig. Aus diesem Grund kombiniert das Team Expertise, Erfahrung, großes Engagement für Zukunftsthemen und frische Ideen, um sowohl Gründenden als auch Unternehmer:innen als niedrighschwellige Anlaufstelle und vor allem Facilitator zur Seite zu stehen. Der Grundsatz dabei lautet: Unkompliziert und auf Augenhöhe, kompetent und werteorientiert – gemeinsam für einen starken Wirtschaftsstandort Osnabrück.

An dieser Stelle möchte die wfo die Gelegenheit nutzen, zwei neue Teamkolleg:innen willkommen zu heißen.



Dr. Kristin Vogelsang

Innovation & Digitalisierung

Transformation ist ein Thema, das die Wirtschaft umtreibt. Was es braucht, um sich als Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen, weiß Kristin Vogelsang sehr genau: Als Spezialistin für Digitalisierung hat die promovierte Wirtschaftsinformatikerin bereits einige spannende Stationen hinter sich gebracht – u.a. als Transfer- und Innovationsmanagerin der Osnabrücker Hochschulen sowie als Managerin in verschiedenen Positionen in regional und multinational agierenden Unternehmen. Hierdurch ist sie bestens vernetzt und versteht es, Akteur:innen aus Wirtschaft und Forschung zusammenzubringen. Seit dem 01.11.2023 ergänzt Kristin mit ihrem umfangreichen Knowhow die Kompetenzen des WFO-Teams und ist Ansprechpartnerin für die Themen Innovation, Digitalisierung, Industrie 4.0 und das dazu gehörende Projektmanagement. Sie freut sich darauf, Osnabrücker Unternehmen zu begleiten und mit ihrer Expertise den Standort weiterzuentwickeln.



Markus Völcker

Innovation & Mobilität

Für Markus Völcker war und ist es ein Anliegen, die Weichen im Bereich Mobilität und Innovation für seine Geburtsstadt Osnabrück in Richtung Zukunft zu stellen. Nach seinem Masterabschluss in Logistik hat er rund sechs Jahre praktische Berufserfahrung als Projektmanager für Logistik in verschiedenen Industrieunternehmen gesammelt. Hier hat er eigene Schwerpunkte identifiziert, die er weiterhin verfolgen wird: Sein Wissen möchte er aktiv einbringen, um den Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln. Seit dem 01.08.2023 ist er Teil des WFO-Teams und bereits gut im Networking- und Beratungsalltag angekommen.



Von oben links nach unten rechts:

Ingmar Bojes | Geschäftsführung,

Bitta Harder | Prokuristin,

Uta Mellmann | Assistenz,

Lars Brendler | Innovation, Gründungen & Startups,

Marie-Theres Lohmann | Innovation & Nachhaltigkeit,

Alexander Strangmann | Leitung Ansiedlung & Unternehmensservice,

Frank Bohl | Ansiedlung & Unternehmensservice,

Ulrich Grubert | Ansiedlung & Unternehmensservice,

Wiebke Vollbrecht | Standortkommunikation,

Sina-Christin Wilk | Standortkommunikation

Unternehmen

Das ABRAMS
world trade wiki

Wir legen
den Welt-
markt
zu Füßen



Mit Daten zum
Thema Stahl fing
alles an.

Was wäre, wenn eine simple und zugleich smarte Lösung dafür sorgte, dass jedem interessierten Unternehmen wesentliche Inhalte des Welthandels offenbart würden? Vor allem für KMUs dürfte es sich um einen Game Changer handeln. Denn nicht nur das Tagesgeschäft kann so effizienter gestaltet werden. Auch die Weiterentwicklung des Unternehmens und die Erschließung neuer Märkte erfahren dank Zugang zu relevanten Daten einen enormen Auftrieb.

Die gute Nachricht an dieser Stelle lautet: Es handelt sich keinesfalls um eine Utopie. Denn die Abrams Gruppe aus Osnabrück hat diese Business-Intelligence-Lösung auf den Markt gebracht: das ABRAMS WORLD TRADE WIKI (ABRAMS WIKI). Bereits in 81 Ländern rund um den Globus greifen Kund:innen verschiedenster Branchen auf die wertschöpfende Wissensdatenbank mit mehr als 6 Milliarden Datensätzen zurück. Als Quellen dienen unter anderem die World Trade Organization (wto), United Nations Comtrade (un Comtrade), Regierungen sowie regierungsnahe Institutionen.

Im Interview verrät Nur H. Nezir, Geschäftsführerin von ABRAMS world trade wiki, wie in Osnabrück Daten aufbereitet werden, die Einfluss auf die nationale und internationale Wirtschaft nehmen.

WP Sie bilden mit Ihrem Angebot die Welthandelsdaten ab. Woher stammt die Idee zum ABRAMS WIKI?

NHN Herr Dr. Abrams ist auf der Suche nach einem Stahl-Unternehmen im Ausland gewesen. Dabei hat er festgestellt: Wenn ein Unternehmen bestimmte Voraussetzungen erfüllt, kann es Daten vom Zoll verschiedener Länder erwerben. Durch nationale Transparenzgesetze sind diese Institutionen verpflichtet, diese Daten offenzulegen. Also bekamen wir Rohdaten aus dem Kontext Stahl, haben diese aufbereitet und somit einen enormen Mehrwert für den

Stahlhandel der ABRAMS-Gruppe generiert. Herr Dr. Abrams, der als Wirtschaftsingenieur ein Faible für Daten hat, hat sich gedacht: Wenn wir mit Daten und Algorithmen Wissen für uns generieren können, warum machen wir das Wissen dann nicht auch anderen Branchen zugänglich?

WP Wie genau funktioniert das Wiki?

NHN Unsere Entwickler haben drei Jahre daran gearbeitet, eine Business-Intelligence-Lösung zu schaffen, die selbst erklärend und somit intuitiv bedienbar ist. Mit dem ABRAMS WIKI haben wir ein Tool geschaffen, das den Welthandel transparent zugänglich macht. Sobald Waren eine Zollgrenze überschreiten, werden stets Daten erfasst, auf die wir in vielen Ländern zugreifen können. Diese werden im Idealfall mittels API annähernd tagesaktuell im ABRAMS WIKI aufbereitet und anschließend für unsere Kunden bereitgestellt. Die Grundlage für die Verfügbarkeit der Rohdaten sind primär nationale Informationsfreiheitsgesetze*. In neun Schritten gelangen wir von den Rohdaten zu Wissen über den Welthandel: Sammeln und extrahieren, transformieren, verifizieren, validieren, bereinigen, ordnen und standardisieren, anreichern, analysieren, visualisieren.

WP Was haben Sie mit diesem Angebot am Markt für Kunden verändert? Worin liegt der größte Mehrwert?

NHN Durch den Zugriff auf die Welthandels-Mikrodaten, so nennen wir Detailinformationen von Warensendungen, können Unternehmen ihren Wettbewerbern stets einen Schritt voraus sein. Auf der Einkaufsseite sehen sie zum Beispiel detailliert, wer bei wem welche Produkte zu welchem Preis einkauft. Auf der Verkaufsseite kann man in vielen Fällen ebenso sehen, an welche Kunden und zu welchem Preis Wettbewerber ihre Ware verkaufen. Bei der Analyse von Lieferketten über mehrere Stufen lassen sich technisch auch jene Firmen identifizieren, die auf der Zuliefererseite keinen Mehrwert schaffen, sondern Ware als

"Unsere Datenplattform ist Grundlage für viele visionäre Ideen."

* Dank Transparenz zu wertvollem Wissensvorsprung

Sämtliche Rohdaten, die durch das ABRAMS WIKI aufbereitet werden, stammen aus öffentlichen Quellen und werden legal erworben. Das Recht auf Informationsfreiheit macht es möglich.

Zwischenhändler mit Aufschlägen weiterverkaufen. „Skip the middleman and go direct“ ist hier der logische Ansatz, um eigene Einkaufskosten zu senken und letztlich Margen zu optimieren.

WP Im Wettbewerb bieten die Daten also einen enormen Vorteil?

NHN Ja, genau: Vorsprung durch Wissen. Das ABRAMS WIKI bietet die Möglichkeit, sich über eine Alert-Funktion unmittelbar per E-Mail über Aktivitäten von Unternehmen informieren zu lassen. Egal, ob ein Wettbewerber neue Lieferantenbeziehungen eingeht, eine neue Produktklasse einkauft, ein neuer Kunde auf den Plan tritt oder eine neue Produktklasse erstmals verkauft wird – das Monitoring auf Basis der vorhandenen Daten kann von jedem Nutzer individuell eingestellt werden.

WP Welche Chancen und Risiken birgt das ABRAMS WIKI für kleine und mittlere Unternehmen?

NHN Sogar Kleinstunternehmen können von dem ABRAMS WIKI profitieren. Wir bieten verschiedene Preismodelle mit unterschiedlichem Leistungsumfang zu sehr moderaten Konditionen an, damit Unternehmen jeder Größe von der Wissensdatenbank profitieren können. Unabhängig von der Unternehmensgröße können nicht nur vorhandene Lieferketten analysiert und optimiert werden, insbesondere auch für expansionsorientierte Unternehmen bietet die Plattform enormes Potenzial. Wenn ein Unternehmen z. B. neue Märkte im Ausland erschließen möchte, lassen sich mit wenigen Klicks die größten und preislich interessantesten Importländer herausfinden, inklusive der hinter den Ländern stehenden importierenden Unternehmen. Mithin der relevanten Daten zu Importvolumen, Details zu den gelieferten Produkten und vieles mehr.

WP Welche Rolle spielt KI bei der Datengewinnung und Datenaufbereitung?

NHN Maschinelles Lernen sowie Künstliche Intelligenz kommen bei uns täglich zum Einsatz, zum Beispiel wenn Inhalte von Warenbegleitdokumenten unvollständig sind. Hier generieren wir durch ein lernendes System fehlende Inhalte auf Basis erkennbarer Muster aus tausenden vergleichbaren Dokumenten.

WP Welche besonderen oder überraschenden Erfolgsgeschichten verbinden Sie mit dem ABRAMS WIKI?

NHN 2019 haben wir das ABRAMS WIKI als Inhouse-Technologie für Premium-Stahlprodukte beim CiMi.CON Award von we.CONECT vorgestellt – und sind völlig überraschend mit dem 1. Platz ausgezeichnet worden. Für die ABRAMS Gruppe stellt der Sieg eine spezielle Ehrung dar. Denn wir haben das erste Mal an dieser Konferenz teilgenommen, bei der der Award von Kongressteilnehmern vergeben wird. Wir konnten uns gegen renommierte Unternehmen wie PHILIPS HEALTHCARE, BOSCH-SIEMENS UND AKZONOBEL durchsetzen. Das hat uns darin bestätigt, dass unsere Business-Intelligence-Lösung ein essenzielles Werkzeug für die strategische Planung von Unternehmen darstellt.

Länderdaten

In über 110 Staaten wird das Recht auf Zugang zu Informationen bis runter auf die kommunale Ebene garantiert. Weltweit haben mehr als 65 Länder Informationsfreiheitsgesetze verabschiedet und teilweise als Grundrecht in die eigene Verfassung aufgenommen. Unter anderem wird freier Zugriff auf Informationen aus Ämtern und Behörden gewährt, teilweise besteht in einigen Ländern Publikationspflicht für Unternehmen, die bestimmten Voraussetzungen unterliegen.

Gut zu wissen

Teilweise wird seit den 70er Jahren Zugriff auf Welthandels-Daten gewährt. Die Motivation ist vielfältig: Stärkung der Marktwirtschaft, Verbesserung des nationalen und internationalen Wettbewerbs, Einhaltung von Gesetzen und Abkommen (Anti-Korruptionsbemühungen, Sicherung legaler Im- und Exporte, Markenschutz und Sicherheitsbestrebungen, Kartellrecht).

Zollhandelsdaten

Sobald eine grenzüberschreitende Warenbewegung erfolgt, wird dieser Warenverkehr vom Zoll erfasst. Diese Datenerfassung betrifft hierbei primär die Ein- und Ausfuhr von beweglichen Gütern. Bei diesen Gütern wird in den meisten internationalen Import- und Exportdokumenten sowie Handelsrechnungen auf HS- bzw. HTS-Codes (auch Zolltarifnummern genannt) als Werkzeug zurückgegriffen, da diese eine zuverlässige einheitliche und transparente Abwicklung der Verzollung ermöglichen. Die Abkürzung steht für „Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Codierung der Waren“. Aktuell wenden 155 Vertragsparteien und 200 Verwaltungen das Zolltarifschema des Harmonisierten Systems an. Über 98 % des Welthandels werden dementsprechend über das HS-System der Weltzollorganisation (wco) abgebildet.

Die ABRAMS-Gruppe: Unternehmensgeschichte mit Profil

ABRAMS INDUSTRIES GMBH & CO. KG (ursprünglich ABRAMS ENGINEERING SERVICES GMBH & CO. KG) wurde 2002 von Dipl.-Wi.-Ing. Dr. Jürgen Abrams in Osnabrück gegründet. Während der vergangenen 21 Jahre hat sich das Unternehmen zur ABRAMS Gruppe weiterentwickelt. Die Unternehmensgruppe umfasst inzwischen vier Unternehmen mit verschiedenen Schwerpunkten: ABRAMS INDUSTRIES GMBH & CO. KG, ABRAMS INDUSTRIES VERWALTUNGS GMBH, ABRAMS WORLD TRADE WIKI SOWIE ABRAMS INDUSTRIES INC. USA. Seit 2022 ist Nur H. Nezir als Geschäftsführerin der vier Unternehmen tätig. Als Inhaber und Gesellschafter agiert Dr. Jürgen Abrams als CEO. ABRAMS INDUSTRIES vertreibt Präzisionsprodukte für den industriellen Werkzeug- und Formenbau, beispielsweise für Schnitt- oder Stanzwerkzeuge an Kunden weltweit. Das Produktsortiment umfasst Präzisionsstahl sowie -Aluminium auf Basis von über 70 verschiedenen Stahl- und Aluminiumgütern sowie Gewindebohrer, allesamt im Premium-Bereich. Dank der ausgewiesenen Expertise und des Produktspektrums gehört das Unternehmen europaweit zu den Top 3 der Branche und ist nach Nordamerika expandiert. Seit 2006 produziert das Unternehmen hochwertige Kunstkalender in limitierter Auflage, die dem Eigenmarketing dienen. Mit der Division ABRAMS WORLD TRADE WIKI hat die Unternehmensgruppe ein Online-Datenportal entwickelt, mit dessen Hilfe Unternehmen weltweit nicht nur Lieferanten und Kunden identifizieren können, sondern auch gezielt Einblicke in Geschäftsbeziehungen von Unternehmen erhalten.

Im Einsatz für nationale und internationale Kund:innen: Nur H. Nezir und Dr. Jürgen Abrams mit ihrem Team.



*"Wir
möchten
Wissen
generieren."*

zwei.7 - der Partner in der Region für Unternehmensnachfolge

Das Family Office zwei.7 aus Osnabrück hat sich als idealer Ansprechpartner für Unternehmer aufgestellt, die ihr Lebenswerk im Rahmen einer Nachfolgeregelung in vertrauensvolle Hände übergeben möchten. Dabei stellt zwei.7 nicht nur langfristiges Kapital zur Verfügung, sondern bringt auch ein umfangreiches Netzwerk und überzeugende eigene Expertise bei seinen Beteiligungen ein.

In diesem Jahr hat die Zahl „7“ für das Osnabrücker Family Office zwei.7 noch eine weitere Bedeutung: seit 7 Jahren gibt es das Family Office des Unternehmers Karsten Wulf bereits. Während in der Anfangszeit vorwiegend in Immobilien investiert und ein umfangreiches Bestandsportfolio an Wohn-, Gewerbe- und Ferienobjekten aufgebaut wurde, hat Karsten Wulf zwischenzeitlich ein erfahrenes Team zusammengestellt, um sich als starker und verlässlicher Partner für Unternehmensbeteiligungen zu positionieren. „Und tatsächlich ist in den letzten Jahren in unserem Beteiligungsbereich viel passiert“, zieht Karsten Wulf ein Fazit. Die mittelständische Ossenberg Gruppe, die Anfang 2020

erworben wurde, entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Inmitten globaler Herausforderungen expandiert das in Deutschland produzierende Unternehmen erfolgreich, schafft zahlreiche neue Arbeitsplätze und exportiert seine Medizinprodukte mittlerweile in über 60 Länder. Zur Professionalisierung wurde ein Beirat ins Leben gerufen, der strategische Unterstützung bietet. Gründer Carsten Diekmann hat seit diesem Jahr seinen Platz im Beirat gefunden, um beratend tätig zu sein. Unter der Leitung von Martin Lisker, einem erfahrenen Manager, der seit Mitte 2022 an der Spitze der Ossenberg Gruppe steht, fokussiert sich das Unternehmen auf die Entwicklung und Marktreife in-



novativer Mobilitätslösungen, wie spezielle Gehstöcke für Parkinson-Patienten und Unterarmgehstützen mit integrierter Sensorik.

Sehr erfolgreich ist zwei.7 zudem im Bereich Venture-Capital – an mehr als 14 aussichtsreichen Start-ups hat man sich seit 2020 beteiligt. Dazu zählt zum Beispiel das Berliner Unternehmen Lindera, das mittels einer selbst entwickelten KI medizinisch fundierte Sturzanalysen für Anwendungen im Gesundheitswesen anbietet. So soll der Pflegemarkt endlich digitalisiert und die Pflegekräfte nachhaltig entlastet werden. Bereits heute zählen viele europäische Pflegeheimgruppen zu den Kunden von Lindera. Mit Visiolab und Desk.ly hat sich das Family Office auch bei jungen Osnabrücker Unternehmen engagiert. VisioLab ist ein Start-up aus Osnabrück, das Speisen und Getränke in der Gastronomie mit einem handelsüblichen Tablet visuell erkennt und digital verarbeitet. Ziel ist es, Wartezeiten beispielsweise an den Kassen von Mensen und Kantinen zu verringern und dem wachsenden Personalmangel im Gastronomiebereich entgegenzuwirken. Desk.ly hat eine datengetriebene Technologie-Plattform für das Management von hybriden Office-Lösungen entwickelt. Hier wird die Zukunft der Arbeitswelt gestaltet. Die Venture-Expertin Vanessa Ennen analysiert 200 – 300 Opportunities jedes Jahr. Hieraus entstehen dann nach intensiver Prüfung 2 – 3 jährliche Beteiligungen.

Perfekt zum Thema Wachstumsunternehmen im Gesundheitsbereich passt die Rolle von Karsten Wulf im Beirat des OSNABRÜCK HEALTHCARE ACCELERATOR (OHA). Der OHA wurde von der Wirtschaftsförderung Osnabrück und privaten Akteuren ins Leben gerufen, um Gründer im Gesundheitswesen bei der Umsetzung von Innovationen und neuen Geschäftsideen zu unterstützen. Der erfahrene Beirat spielt dabei eine Schlüsselrolle bei der Beratung und Betreuung von jungen Unternehmern und tätigt Investitionen in vielversprechende Gründungen.

Um den Dialog mit Unternehmern zu stärken, hat zwei.7 mehrere Veranstaltungsformate ins Leben gerufen. Im Format „Augenhöhe“ berichten erfolgreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik zu exklusiven Themen, abgerundet wird das Ganze durch eine hochwertige kulinarische Begleitung. Zu den Rednern gehörten dabei erfolgreiche Unternehmer wie Stefan Holtgreife von Solarlux, Bert Mutsaers von Bedford und Felix Fiege von Fiege aus Greven. Aus der Politik waren in den letzten Monaten Christian Lindner und Jens Spahn zu Gast.

Das Kapital für Unternehmensbeteiligungen stammt im Wesentlichen aus zwei.7 Mitteln. Daher kann zwei.7, anders als Private Equity, langfristige Lösungen auch über 10 oder 20 Jahre abbilden. Family Equity macht hier einen wesentlichen Unterschied. Olaf Bock, Partner der zwei.7 spricht hier auch von „langfristigem und ruhigen Geld“. Diesen Ansatz schätzen zahlreiche Unternehmer und Unternehmerinnen in der Region.

zwei.7 bietet allerdings nicht nur langfristiges Kapital. Ein weiterer Vorteil für die Beteiligungen sind die Kompetenzen, die das Family Office einbringt. Dazu gehören die strategische Unterstützung bei der langfristigen Weiterentwicklung der Unternehmen, aber auch fundierte Mehrwerte in den Bereichen Digitalisierung, Vertrieb, Finanzen und HR. Im Personalbereich, für viele Mittelständler die größte Herausforderung in den nächsten Jahren, hat zwei.7-Personalexpertin Lisa Paul zusammen mit Prof. Dr. Kanning von der Hochschule Osnabrück mittlerweile mehrere Personalstudien zu Themen wie Fachkräftemangel und moderner Führung im Mittelstand veröffentlicht. „Das ist ein weiterer Beleg für unsere starke Kompetenz in zentralen Themen, die den Mittelstand bewegen. Diese Mehrwerte stellen wir natürlich auch unseren Beteiligungen zur Verfügung“, versichert Lisa Paul.

Die zahlreichen Gespräche mit Unternehmern in der Region haben eines deutlich gemacht: der Bedarf an professionellen externen Unternehmensnachfolgen wird weiter zunehmen, denn immer mehr Inhabern fehlt ein familieninterner Nachfolger. Laut einer Umfrage der LBBW finden bereits heute 46 % der Senior-Unternehmer überhaupt keinen Nachfolger. Deshalb will sich das zwei.7-Team zukünftig noch stärker auf Nachfolgesituationen konzentrieren. Karsten Wulf und sein Partner Olaf Bock sind überzeugt: „Mit unserem langjährigen unternehmerischen Hintergrund sprechen wir auf Augenhöhe und sind perfekt aufgestellt, um beispielsweise als Beirat unsere Beteiligungen gezielt strategisch zu unterstützen“. Apropos Beirat: Seit Beginn des Jahres 2023 gibt es auch einen erfahrenen Beirat bei zwei.7. Prof. Dr. Felix Osterheider, vormals Geschäftsführer der Georgsmarienhütte und aktiver Aufsichtsrat von thyssenkrupp Steel Europe und der Coppenrath Stiftung, sowie Dirk Martin, Gründer der börsennotierten Serviceware SE, stehen ab sofort mit Rat und Tat zur Seite, wenn zwei.7 seine Mission als Partner für die Unternehmensnachfolge umsetzt.

Koordinationsintensives, aber reibungsloses Projekt PV-Anlage

Photovoltaik-Anlage überdacht PKW-Stellplätze bei Bedford

Die Wurst- und Schinkenmanufaktur Bedford ist dafür bekannt, sich selbst treu zu bleiben und dabei innovativ zu sein: Hochwertige Veggie-Delikatessen ergänzen das Fleischwarenangebot, langjähriges Engagement für das Kinderhilfswerk terre des hommes sowie für die Offenstallhaltung von Schweinen zeugen von gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung und der Einkauf von Ökostrom schont Ressourcen. Seit Mitte September 2023 setzt Bedford ein weiteres Zeichen für ökologische Verantwortung mit der Inbetriebnahme einer außergewöhnlichen Photovoltaik-Anlage. Dipl.-Ing. Ulrike Stelzner (eine der drei Geschäftsführenden von Bedford) gibt Einblicke in die Machermentalität des Betriebs und verrät die Besonderheiten der neuen PV-Anlage im Interview mit der wfo.

WP Frau Stelzner, Ihr Unternehmen agiert nicht nur im Kerngeschäft beispielhaft. Was veranlasst Sie dazu, bedeutsame Ziele zum Wohl von Menschen, Tieren und Umwelt zu realisieren?

US Wir sind ein Unternehmen, das in alle Richtungen blickt. Wir überlegen, wo wir unterstützen oder etwas aufbauen können. Wir wollen besonders in unseren Produkten und besonders in unserem Handeln sein.

WP Wer gibt die Impulse?

US Wenn es um Innovationen geht, verfolgt insbesondere unser Inhaber, Bert Mutsaers, neue Entwicklungen, die zu uns und unserer Firmenphilosophie „Für Qualität gibt es keinen Ersatz“ passen. Was die Photovoltaik-Anlage betrifft, bin ich Mit-Initiatorin. Als Unternehmen müssen wir am Ball bleiben, wir wollen fortschrittlich und Vorreiter sein.

WP Was hat den Stein ins Rollen gebracht für diese spezielle PV-Anlage?

US Die Energienotlage durch den Angriffskrieg auf die Ukraine führte zu Versorgungsunsicherheiten. Das bestärkte uns in der Überlegung, in Richtung erneuerbare Energien zu gehen – um Ressourcen zu schonen und unsere Produktion nicht zu gefährden.

WP Außergewöhnlich und bislang einzigartig in Osnabrück ist der Standort Ihrer PV-Anlage. Wie kam es zu dieser Überdachung der Parkplatzflächen?

US Das Dach unseres Hauptgebäudes ist aufgrund von Versorgungsleitungen und Rauchabzugsklappen nicht geeignet für solche Installationen. Dennoch haben wir das Projekt weiterverfolgt und Alternativen gesucht, ohne Freiflächen versiegeln zu müssen. So entstand die Idee, die PKW-Stellflächen zu überdachen. Diese Lösung ist eine Win-Win-Situation. Die bereits versiegelte Fläche wird nun intensiv genutzt: zur Stromerzeugung, zum Parken geschützt vor Sonne, Schnee und Eis sowie als Freiluft-raum zum wöchentlichen Outdoor-Sport bei Regen.

WP Das Design überrascht, weil wenig wuchtig.

US Die schlanke Gestaltung ist ein wichtiger Aspekt. Die nötigen tragenden Säulen sind nur unter der Dachmitte

„Damit produzieren wir ca. ein Zehntel unseres jährlichen Strombedarfs selbst.“

gesetzt, nicht an den Außenseiten, um möglichst viel Bewegungsfreiheit beim Ein- und Ausparken zu geben. Das war mit ausschlaggebend für die Wahl dieser Carportanlage.

WP Verraten Sie uns ein paar Eckdaten zu dem Strom, den Sie erzeugen?

US Unsere PV-Anlage besteht aus 1.527 Modulen (je 1,70 m x 1 m) auf einer Fläche von rund 2.500 m² mit einer Leistung von 642 KILOWATT-PEAK (KWp). Der Großteil davon befindet sich auf der Stellplatzüberdachung. Ein kleinerer Anteil konnte die Dachfläche des Pförtner- und Ladengebäudes nutzen, die sich für den Betrieb von PV-Paneeelen anbot. Laut einer Wirtschaftlichkeitsberechnung erzeugt die Anlage im Jahresdurchschnitt ca. 550.000 KILOWATTSTUNDEN (KWh) Strom. Damit produzieren wir ca. ein Zehntel unseres jährlichen Strombedarfs selbst und sind weniger abhängig von Marktschwankungen. Den weiteren Bedarf decken wir mit Ökostrom, den wir selbst im Voraus an der Börse handeln. Das gibt uns Planungs- und Versorgungssicherheit.

WP Gab es Hürden und wenn ja, welcher Art?

US Obwohl es für das ausführende Unternehmen ein Pilotprojekt war, haben wir alles gut gemeistert. Die unebene Lage in Kanalnähe erforderte beim Setzen der Fundamente für die Stützpfeiler den Ausgleich erheblicher Höhenunterschiede. Während der Bauphase mussten wir Parkplätze an anderer Stelle zur Verfügung stellen, ohne den Lieferverkehr zu behindern.

WP Wie lang war die Vorlaufzeit?

US Überschaubar, wenn ich Formalitäten wie die Genehmigung des Bauantrags sowie den Einbezug der diversen Gewerke bedenke. Denn auch Pflaster, Trafostation, Beleuchtung wurden benötigt. In drei Worten: umfangreich, koordinationsintensiv, interessant. Nach rund einem Jahr haben wir die Inbetriebnahme mit einer kleinen Einweihung gefeiert.

WP Zum Abschluss ein Ausblick, was ist Ihr langfristiges Ziel bei der Energieversorgung?

US Wenn die Auswertungen der tatsächlich gelieferten kWh die Modellwerte der PV-Anlage bestätigen, stellen wir weitere Überlegungen zum Aufsatteln an, z.B. in Form eines Speichersystems. Auch beim Gas verfolgen wir aufmerksam, welche alternativen Systeme infrage kommen könnten. Langfristig streben wir Klimaneutralität an.

"Langfristig streben wir Klimaneutralität an."

Ulrike Stenzler



Osnabrücker Familienunternehmen Q1 Energie AG feiert 125-jähriges Jubiläum

„Qualität zuerst. Seit 125 Jahren.“ – Unter diesem Motto feiert Q1 den besonderen Anlass und blickt dabei auf eine erfolgreiche Entwicklung zurück. Die Meilensteine der Unternehmensgeschichte präsentiert Q1 auf 125jahre.q1.eu

„Unternehmerischer Erfolg erfordert eine ständige Weiterentwicklung und stetige Neuausrichtung. Auch wenn wir 125 Jahre nach Gründung des Unternehmens noch heute für individuelle Mobilität stehen, hat sich unser Geschäftsmodell im Laufe der Zeit mehrfach fundamental verändert“, weiß Frederick Beckmann, der die Geschäfte in vierter Generation führt. Gestartet ist sein Urgroßvater Friedrich Wilhelm Beckmann 1898 mit dem Handel von Lederwaren. Die erste Bürgersteig-Tankstelle errichtete die Familie 1927 in der Georg- bzw. Schillerstraße in Osnabrück. Heute umfasst das Q1 Tankstellennetz über 230 Tankstellen, 50 Ladesäulen und 6 (Bio-)LNG-Tankstellen.

Mit den äußeren Umständen konnte Q1 stets Schritt halten und will dies auch weiterhin. Erst kürzlich wurde das Unternehmen wiederholt für seinen Innovationsgeist mit dem Top 100-Siegel gekürt. Den aktuellen Herausforderungen begegnet Q1 mit dem Strategieprogramm Next Level und setzt auf ein zunehmend klimaneutrales Leistungsangebot, eine konsequente Digitalisierung sowie die Weiterentwicklung der Tankstelle zu einem Multi-Service-Hub. „Wir haben viel erreicht – und noch viel vor“, fasst Frederick Beckmann die Situation in einer Ansprache zum Jubiläum vor mehr als 200 Gästen zusammen. Gefeierte wurde Ende Juni 2023 auf dem Gelände der Unternehmenszentrale im Osnabrücker Hafen.

*Die erste
Bürgersteig-
Tankstelle
errichtete
die Familie
1927.*

Die Q1 Energie AG

Q1 ist ein konzernunabhängiges Unternehmen des deutschen Mittelstands. Es versorgt die Kund:innen sowohl unterwegs an bundesweit über 230 Tankstellen als auch zu Hause und im Betrieb zuverlässig mit Energie und Mobilität. Das breite Schmierstoffsortiment überzeugt für PKW, LKW und Industrie. Mit innovativen Energielösungen zu E-Mobilität, LNG und Photovoltaik trägt das Unternehmen zu einer nachhaltigen Gestaltung zukunftsfähiger Mobilität bei. Erstklassiger Service und ein motiviertes Team füllen das Markenversprechen ‚Qualität zuerst‘ mit Leben.



Gespräch mit Jan Jansen, Geschäftsführer der Marketing Osnabrück GmbH

Das INNOVATORIUM in Osnabrück

WP Herr Jansen, das INNOVATORIUM klingt faszinierend. Können Sie uns mehr darüber erzählen und wie es in das Gesamtkonzept der MARKETING OSNABRÜCK GMBH passt?

JJ Das INNOVATORIUM ist in der Tat ein spannendes Projekt. Es befindet sich im COPPENRATH INNOVATION CENTRE (CIC), ehemals bekannt als Ringlokschuppen, dem neuen Hot Spot für Künstliche Intelligenz. Wir wurden mit der Vermarktung dieser einzigartigen Veranstaltungsfläche beauftragt. Das moderne INNOVATORIUM ist meines Erachtens die schickste Eventlocation in der Region, dies erweitert unser Portfolio neben der OsnabrückHalle und passt perfekt zu unserem Auftrag, die Attraktivität Osnabrücks als Standort zu steigern.

WP Das klingt vielversprechend. Wie würden Sie die Lage des INNOVATORIUMS beschreiben und welche Möglichkeiten bietet es?

JJ Die Veranstaltungsfläche befindet sich im hoch innovativen Umfeld des Coppenrath Innovation Centres, inmitten der dortigen Institute, Hochschulen und Unternehmen, die im Bereich der Künstlichen Intelligenz forschen. Die Location bietet Raum, in einer ganz besonderen Atmosphäre neue Formate auszuprobieren. Dort ist vieles möglich, natürlich vor allem Tagungen, Workshops, Produktpräsentationen, Unternehmensfeiern und andere anspruchsvolle Formate – direkt an der Hase und nur wenige Meter vom Hauptbahnhof entfernt. Ab dem kommenden Jahr werden wir zudem auch die Außenflächen nutzen, zum Beispiel für Sommerfeste oder auch öffentliche Veranstaltungen. Man darf gespannt sein!

WP Das klingt nach einer vielseitigen Nutzungsmöglichkeit. Welche technischen Ausstattungen und Highlights bietet das INNOVATORIUM?

JJ Das Highlight ist der Raum selbst. Die Historie des sogenannten Mittelbaus wurde sehr schön aufgenommen und in eine modere Location transformiert. Zudem verfügt das INNOVATORIUM über eine hochwertige 18 Quadratmeter große LED-Wand. Diese liefert auch bei Tageslicht – ohne Verdunklung der Fenster – gestochen scharfe Bilder. Die Akustik des Raumes ist ebenfalls sehr gut und das Lichtkonzept äußerst gelungen. So haben wir dort auch abends eine besonders stilvolle Atmosphäre.

WP Abschließend, was möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern über das INNOVATORIUM und die Zukunft von Osnabrück als Standort für Innovationen und Veranstaltungen mitteilen?

JJ Ich glaube, dass in Osnabrück eine sehr große Neugier auf das neue Lokviertel vorherrscht. Dies war schon Anfang September am Tag des offenen Denkmals zu spüren, aber auch bei unseren ersten Veranstaltungen zum Pre-Opening während der „Digitalen Woche“ der Stadt Osnabrück. Wir freuen uns, diese Entwicklung begleiten zu dürfen. Osnabrück ist ein toller Standort für Innovationen und wir freuen uns auf das INNOVATORIUM als zusätzliche Plattform für innovative Veranstaltungen und den Austausch von Wissen und Ideen. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, das INNOVATORIUM anzusehen und mit eigenen Veranstaltungen Teil dieser spannenden Entwicklung zu sein.

WP Vielen Dank, Herr Jansen, für diese Einblicke in das INNOVATORIUM und die Zukunft von Osnabrück als Innovationsstandort. Wir sind gespannt auf die kommenden Entwicklungen.

JJ Vielen Dank für das Gespräch. Wir sind auch gespannt. ;-)

KONTAKT:

osnabrueckhalle@marketingosnabrueck.de
+49 541 323-4700



Jan Jansen

9. Osnabrücker Wirtschaftspreis: Preisverleihung 2023

Auch dieses Jahr hat der Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e. V. (vwo) den Osnabrücker Wirtschaftspreis ausgelobt. Wie bereits in den vergangenen Jahren gab es ein Schwerpunktthema, das bei der Bewertung durch die Jury – dem vwo-Vorstand – besonders berücksichtigt wurde: „Health@Work“. Rund 190 Gäste nahmen an der feierlichen Preisverleihung am 2. November 2023 in der OsnabrückHalle teil, um das Engagement der Preisträger:innen zu würdigen.

„Vor dem Hintergrund der Herausforderungen der vergangenen drei Jahre nimmt das betriebliche Gesundheitsmanagement einen zentralen Stellenwert ein“, erklärte Niklas Sievert, Vorsitzender des vwo-Vorstands, die Wahl des Mottos Health@Work. Denn Social Distancing, Ängste und Konflikte haben nicht nur im Privaten Einzug gehalten. Auch der Arbeitsalltag habe sich durch die Corona-Pandemie maßgeblich verändert.

„Der diesjährige Wirtschaftspreis soll Unternehmen, die durch entsprechende Maßnahmen ein Arbeitsumfeld geschaffen haben, in dem sich ihre Mitarbeitenden sicher und wohlgefühlt haben, Rechnung tragen“, ergänzte Ingmar Bojes, Geschäftsführer der wfo Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH, die für die Auslobung des Preises zuständig ist.

„Erfolgreiche Unternehmen brauchen gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die motiviert und leistungsfähig sind. Betriebliches Gesundheitsmanagement ist etwas, bei dem alle gewinnen. Es ist keine zusätzliche Belastung für das Unternehmen, sondern eine Investition, die sich lohnt und ein Weg, der wirtschaftlichen Erfolg und soziale Verantwortung verbindet“, betonte Oberbürgermeisterin Katharina Pötter.

Zahlreiche Unternehmen, die sich durch besonderes Engagement im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement auszeichnen, hatten sich in den Kategorien »<50 Mitarbeitende« und »>50 Mitarbeitende« beworben. Neben dem Schwerpunktthema berücksichtigte die Jury die Aspekte Gesamtentwicklung des Unternehmens und

Investitionen, Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Innovationsgrad, Kooperationen mit lokalen Unternehmen und/oder Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie soziales und/oder ökologisches Engagement für Osnabrück.

Eine Besonderheit des diesjährigen Wirtschaftspreises: Passend zum Schwerpunktthema wurde unter der Schirmherrschaft des Osnabrücker Healthcare Accelerators ein Sonderpreis für Unternehmen aus der Gesundheitsbranche verliehen. Den Preisträger kürten die Gäste der Preisverleihung basierend auf einem Live-Pitch vor Ort. „Wir freuen uns, durch den oHA-Sonderpreis der systemrelevanten Gesundheitsbranche zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen und zukunftsweisende Konzepte zu würdigen“, so Jan-Felix Simon, Geschäftsführer der Beteiligungs GmbH des oHA und vwo-Vorstandsmitglied, über die Strahlkraft dieses Awards.

Sieger in der Kategorie >50 Mitarbeitende ist Hellmann

Den ersten Platz in der Kategorie über 50 Mitarbeitenden sicherte sich das Unternehmen Hellmann Worldwide Logistics. Das Familienunternehmen gehört zu den etablierten, global tätigen Full-Service-Logistik-Dienstleistern und ist konzernweit mit 241 eigenen Standorten in 54 Ländern vertreten.

Durch eine breite Palette von Initiativen und Programmen treibt das Unternehmen sein BGM voran: u.a. zählen mobile Massagen, Firmenfitnessangebote, betriebsärztliche Check-ups, Gesundheitscoachings, Betriebssportangebote sowie Exoskelette in der Logistik zwecks Reduzierung von Risiken

bei Entlade- oder Pick-Up-Prozessen zu zum Portfolio. Der Unternehmens-Podcast „Hellmann bewegt“, der Mitarbeitenden Einblicke und Tipps zu diversen Gesundheitsthemen bietet, beeindruckte die Jury besonders.

Preisträger in der Kategorie <50 Mitarbeitende heißt VELA DARE

Die Preisträgerin 2023 heißt „Vela Dare Consulting GmbH & Co. KG“. Geschäftsführender Gesellschafter Marc Großhartlage und sein Team unterstützen mittelständische Unternehmen in strategischen und operativen Fragestellungen.

In ihrer Immobilie im Wissenschaftspark haben sie eine moderne Arbeitsatmosphäre geschaffen, die kreatives und agiles Arbeiten unter Berücksichtigung von ergonomischen und kognitiven Aspekten ermöglicht. Das umfassende Health-Management verfolgt innovative Ansätze und umfasst Personal-Trainer, Ernährungsberatung, Gesundheits-Challenges wie der Verzicht auf Zucker, Beauftragung von Expert:innen zwecks Stressbewältigung und Resilienzstärkung sowie die Teilnahme an Sport-Events. Flexible Arbeitsbedingungen sorgen für eine verbesserte und nachhaltige Work-Life-Balance.

Award für die Gesundheitsbranche geht an die Völkerschule und Ankaadia

Bis zuletzt blieb es spannend in der OsnabrückHalle: Die drei Erst-Nominierten der Rubrik „oHA-Sonderpreis“ – Quii,

ts2 und Ankaadia mit der Völkerschule – stellten jeweils in einem 5-minütigen Live-Pitch ihr Angebot vor. Aus dem anschließenden Publikumsentscheid ging schließlich die Kooperation zwischen der Völkerschule gemeinnütziger e.V., einer Bildungseinrichtung für Gesundheits- und Wirtschaftsberufe, und dem Startup Ankaadia GmbH, das sich auf das Recruiting internationaler Fachkräfte für die Gesundheitsbranche fokussiert, siegreich hervor.

Das Startup Ankaadia hat eine Software-Lösung entwickelt, die den gesamten Prozess der Erwerbsmigration angefangen bei der Anwerbung über die Anerkennung von Qualifikationen bis hin zur Integration internationaler Fachkräfte abbildet. Mit der Völkerschule hat das Startup eine Partnerin für den Bereich Pharmazie gewonnen. Die Völkerschule hat ein Blended-Learning-Verfahren entwickelt, das internationale Pharmazeuten für den deutschen Arbeitsmarkt qualifiziert. U.a. erfolgt ein gewisser Anteil der Theorie- und Praxisausbildung ortsunabhängig durch den Einsatz von vr-Technologie.

Beide Akteur:innen ergänzen sich in ihrem Angebot und schaffen so Synergieeffekte, die einen wichtigen Beitrag in Hinblick auf den Fachkräftemangel in der Gesundheitsbranche leisten.

Weitere Informationen:

www.osnabruecker-wirtschaftspreis.de

Die Preisträger:innen 2023: Hellmann Worldwide Logistics, Vela Dare, Ankaadia und die Völkerschule. Außerdem auf dem Bild: Jan-Felix Simon und Niklas Sievert, beide VVO-Vorstand



Inklusion als wichtiger Baustein im Kontext Fachkräftemangel

Sichtbarkeit dank „1A – Ein Arbeitsmarkt für alle“



Unabhängig von der Branche wird es zur zunehmenden Herausforderung, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden und zu binden. Die Heilpädagogische Hilfe Osnabrück (HHO) ist überzeugt, dass ein bestimmter Pool an potenziellen Mitarbeitenden in der öffentlichen Wahrnehmung bislang zu wenig Beachtung gefunden hat: Menschen mit Behinderung. Wie viel Potenzial im inklusiven Arbeitsmarkt schlummert und wie sich Win-Win-Situationen herstellen lassen, hat die HHO im Jahr 2023 mit der Fachkräfte-kampagne „1A – Ein Arbeitsmarkt für alle“ aufgezeigt.

Herausforderungen und Chancen

Menschen mit Behinderung sind für den regulären Arbeitsmarkt oftmals nicht sichtbar. Statistisch gesehen sind Betroffene doppelt so häufig arbeitslos wie Menschen ohne Behinderung. „Ein Dilemma, denn hier geht ein wertvoller Pool an Talenten völlig unter“, so Benno Bührs, Abteilungsleiter Arbeit inklusiv bei der HHO. Berührungspunkte mit der Thematik Behinderung sowie Befürchtungen in Hinblick auf Belastbarkeit, gesetzliche Regularien und Co. führen oftmals dazu, dass inklusive Arbeitsplätze gar nicht erst in Betracht gezogen werden. Dabei gibt es zahlreiche Pluspunkte, von den Arbeitgebende profitieren. Menschen mit Behinderungen identifizieren sich stark mit ihren Arbeitgebenden, sind hoch motiviert und fördern Teamgeist.

So lauten nur einige der Vorzüge, die das Thema Inklusion für die Arbeitswelt bieten. Studien zufolge wirkt sich eine divers aufgestellte Belegschaft positiv auf Kreativität und Innovationsgrad in Unternehmen aus, von Barrierefreiheit profitieren sämtliche Mitarbeitenden sowie die Kundenschaft. Für die Mitarbeitenden mit Behinderung ist der Mehrwert umso größer: Ein inklusiver Arbeitsmarkt ist gelebte Teilhabe, die Wertschätzung und die Möglichkeit zu einem eigenbestimmten, unabhängigen Alltag ermöglicht.

Vielfältige Berufswege

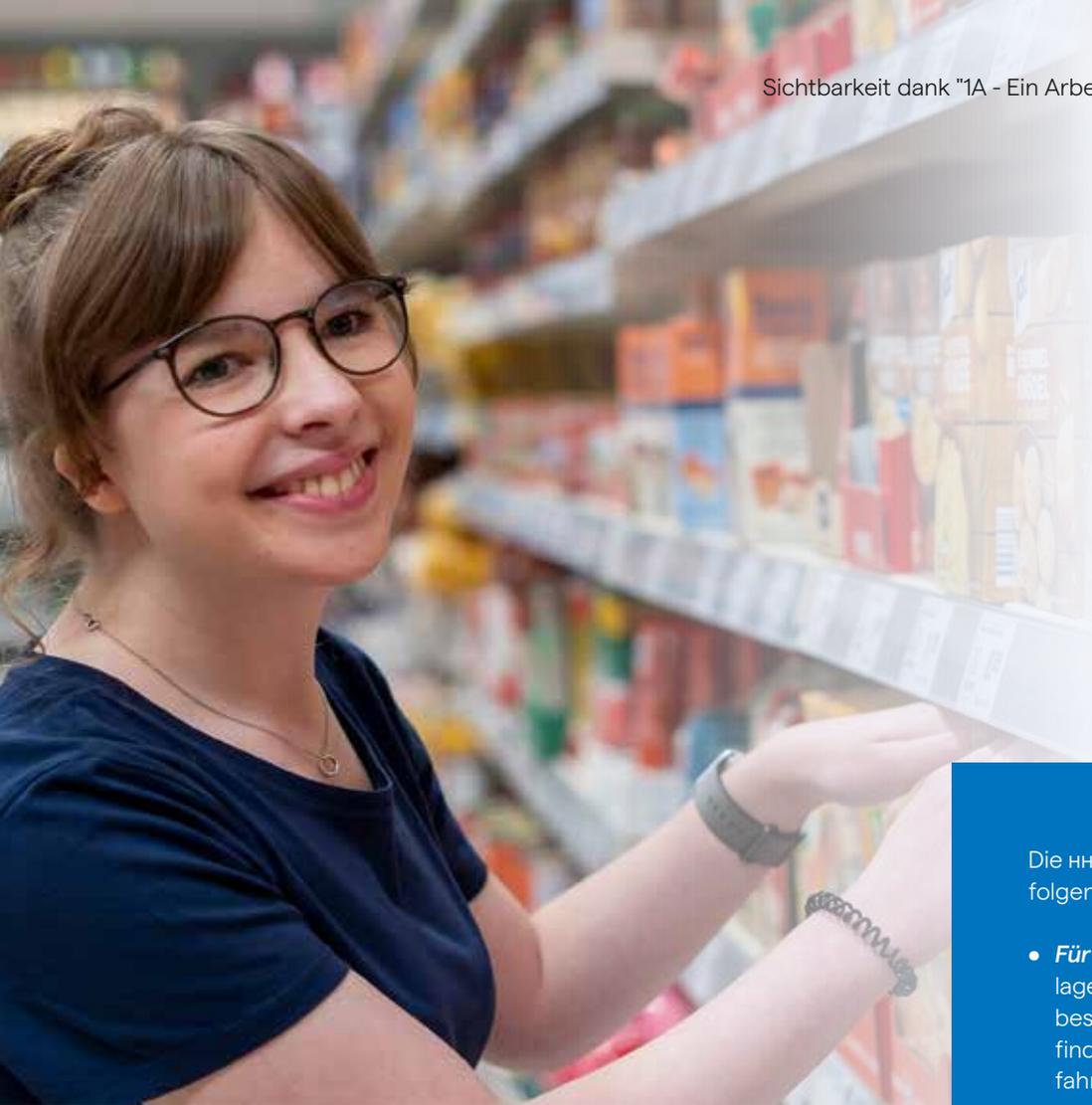
Das Ziel der Fachkräftekampagne „1A – Ein Arbeitsmarkt für alle“ sei es, eine Situation für den Osnabrücker Arbeits-

markt zu schaffen, von der Arbeitgebende und Arbeitnehmende profitieren: Menschen mit Behinderung werden bei der Suche nach einem für sie passenden Arbeitsplatz unterstützt, regionale Unternehmen finden zusätzliche qualifizierte Mitarbeitende.

Hierfür hat das Team der HHO einige Praxisbeispiele zusammengetragen und medial aufbereitet. In Mini-Videoportagen und dank zahlreicher Fotos und Texte können Interessierte einen Blick hinter die Kulissen von inklusiven Arbeitgebenden und in den Arbeitsalltag von Personen werfen, die ihren Weg mit Hilfe der HHO in den ersten Arbeitsmarkt gefunden haben.

Immer im Fokus dabei: der Mensch. Ihre Zukunftspläne und -wünsche werden ebenso thematisiert wie die berufliche Qualifikation und die Gründe für ihre Berufswahl. Angefangen bei einer Großwäscherei über einen Pferdehof bis hin Tätigkeiten bei einem Baubetriebshof oder dem vFL Osnabrück. „Die Jobs sind genau so vielfältig, wie die Menschen, die hier ihre eigene Erfolgsgeschichte schreiben“, erklärt Sebastian Scholtysek, der die Kampagne bei der HHO betreut.

Immer im Fokus dabei: der Mensch.



Marie Lindenthal ist Verkäuferin im nahkauf Supermarkt der OSNA-Integ

Öffentliche Wahrnehmung

Als Projekt-Partnerinnen haben die wfo Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH und die wigos Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH dazu beigetragen, die Medieninhalte über Kanäle wie Social Media, Website und Print in die Öffentlichkeit zu tragen. Das Interesse an einem inklusiven Arbeitsmarkt steigt. Das zeigen nicht nur die Reaktionen auf die Beiträge, sondern auch die Kontaktaufnahmen von Unternehmen: „Firmen kommen vermehrt auf uns“, bestätigt Benno Bührs. „Die Kampagne unterstützen wir als Wirtschaftsförderung sehr gerne, da wir davon überzeugt sind, dass sie einen sinnstiftenden Weg Richtung moderner Arbeitswelt bereitet: inklusiv, divers, ganzheitlich, nah an den Menschen“, so Ingmar Bojes, Geschäftsführer wfo, über das Engagement der ННО.

Die ННО bietet gerne Unterstützung bei folgenden Themen:

- **Für Unternehmer:innen:** rechtliche Grundlagen, Barrierefreiheit, Zuschüsse, Probebeschäftigung, passende Mitarbeitende finden, beschleunigtes Bewilligungsverfahren in den Integrationsämtern
- **Für Arbeitssuchende:** den passenden Arbeitgeber finden, Weiterbildung, Praktika

Weitere Informationen: www.os-hho.de/1a

Ihr Ansprechpartner:

Benno Bührs

ABTEILUNGSLEITER ARBEIT INKLUSIV BEI DER ННО

Telefon: +49 541 99 91-509

E-Mail: b.buehrs@os-hho.de

Stärken stärken – das sind die stärksten Markentreiber Osnabrücks

Die **MARKETING OSNABRÜCK GMBH** freut sich über eine sensationelle Beteiligung von 6.562 Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der umliegenden Region an der Bevölkerungs- und Fachkräftebefragung des Markenprozesses von Osnabrück. Diese außerordentlich hohe Teilnahme spiegelt das starke Interesse der Osnabrückerinnen und Osnabrücker an ihrer Stadt wider und zeigt das große Engagement der Bevölkerung für die gemeinsame Entwicklung der Marke Osnabrück. Der partizipative und ganzheitliche Weg zur Marke Osnabrücks wurde Ende November 2022 in Zusammenarbeit mit der Brandmeyer Markenberatung und der Stadtmanufaktur aus Hamburg gestartet. Durch Workshops mit insgesamt 100 Bürgerinnen und Bürgern sowie Stakeholdern wurde der Fragebogen für eine Online-Befragung, an der vom 15. Februar bis zum 13. März 2023 teilgenommen werden konnte, konzipiert.

Osnabrück punktet mit eindeutigen Stärken

Die Ergebnisse der Befragung verdeutlichen konkrete Stärken, die Osnabrück zu einer attraktiven Stadt machen und das Gemeinschaftsgefühl in der Bevölkerung stärken. Diese Stärken bilden die Grundlage für die Markenbausteine,

Der Kern der Stadtmarke Osnabrück



ne, die Osnabrück künftig im Rampenlicht präsentieren wird. „Die zielgerichtete Vermarktung Osnabrücks erleichtert es, Osnabrück im Wettbewerb der Städte erfolgreich zu positionieren“, freut sich Oberbürgermeisterin Katharina Pötter. „Wer nach der passenden Universität oder Hochschule sucht, sich als junge Fachkraft nach einem attraktiven Job umsieht oder als Investor einen neuen Standort aufbauen möchte, muss sofort ein positives Bild von Osnabrück im Kopf haben und sich von unserer Stadt angezogen fühlen.“ „Die aus der Befragung abgeleiteten sechs Markentreiber ermöglichen es Bewohnenden und Unternehmen ein passendes Markenelement zu finden und zum Botschafter ihrer Stadt zu werden“, so Alexander Illenseer, Geschäftsführer der **MARKETING OSNABRÜCK GMBH**.

Schulterblick auf die Ergebnisse

Osnabrück zeichnet sich durch eine starke Startup-Landschaft aus. Mit dem Coppenrath Innovation Centre, dem Wissenschaftspark und den verschiedenen Acceleratoren (z.B. Seedhouse oder SmartCityHouse) hat Osnabrück wichtige Impulsgeber für die Gründer-Szene und setzt ein Zeichen, auch über die lokalen Grenzen hinaus. Aus diesem Grund erwiesen sich der Ringlokschuppen im Coppenrath Innovation Centre und das SmartCityHouse als ideale Veranstaltungsorte für die Präsentation der Markenergebnisse vor rund 50 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie die Mitglieder des Osnabrücker Rates Anfang August 2023.

Der Wirtschaftsstandort Osnabrück punktet mit erfolgreichen Unternehmen und modernen Arbeitsplätzen, insbesondere durch den starken Mittelstand und die inhabergeführten Familienunternehmen der Region.

Mit mehr als 28.000 Studierende von Hochschule und Universität Osnabrücks, zeichnet sich Osnabrück als ein bedeutsamer Wissenschaftsstandort aus. Das breite Stu-

Standort

dienangebot zieht Studierende an, die das Gesicht der Stadt mitprägen.

Auch das attraktive Freizeitangebot, gefüllt von gemeinsamen Erinnerungen, sticht heraus. Mit 57 % der Befragten steht die Maiwoche unangefochten an der Spitze der Osnabrücker Stadtfeste. Und macht somit seinem Titel als besucherstärkstes Volksfest Norddeutschland alle Ehre. Aber auch der Weihnachtsmarkt und der Zoo gehören zu den Aushängeschildern von Osnabrück. Die Stadt bietet zudem vielfältige Outdoor-Aktivitäten, Indoor-Sport und eine lebhaftes Gastro-/Kneipenszene. Die historische Altstadt und das Rathaus des Westfälischen Friedens sind prägende Elemente des Stadtbildes und erzeugen Identifikation und Attraktivität. Die besondere Lage Osnabrücks mit dem Teutoburger Wald, dem Naturpark TERRA.vita und der Nähe zu den Niederlanden zieht viele Menschen an. Die Aktivitäten rund um die "gelebte Friedensstadt", wie das traditionelle Steckenpferdreiten, Städtepartnerschaften und das Erich Maria-Remarque-Friedenszentrum, sind identitätsstiftend.

Die nächsten Schritte zu einem starken Wirtschaftsstandort

Ende September 2023 fanden verschiedene Maßnahmenworkshops mit Akteurinnen und Akteuren der sechs Markentreiber statt. Gemeinsam wurde die strategische Ausrichtung festgelegt und Maßnahmen sowie Handlungsfelder entwickelt, die sich auf die sechs Treiber konzentrieren und die Gesamterzählung der Stadt Osnabrück gewährleisten. „Wir wollen uns durch zielgerichtete Maßnahmen auf die Stärken von Osnabrück konzentrieren – das metaphorische Brennglas-Prinzip“, macht Alexander Illenseer, Geschäftsführer der Marketing Osnabrück GmbH deutlich.

Die Erkenntnisse und Maßnahmen aus den Workshops fließen nun in eine gemeinsame Markenstrategie ein, welche ab dem kommenden Jahr 2024 umgesetzt wird.

„Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger zu Markenbotschaftern ihrer eigenen Stadt zu machen und die Unternehmen zu Osnabrück-Partner. Nur gemeinsam können wir die Marke Osnabrück tragen. Daher wollen wir mit den Unternehmen und Institutionen über eine mögliche Themenpartnerschaft in den Dialog treten und die Markenstrategie speziell auf ihre Bedürfnisse abstimmen“, so Alexander Illenseer.

Es geht um die Zukunftsfähigkeit von Osnabrück durch Innovationen und die Attraktivität als Lebensstandort, sprich



"Nur gemeinsam können wir die Marke Osnabrück tragen."

Alexander Illenseer

Leben und Arbeiten. Zusammen mit den Unternehmen und Institutionen, welche als Multiplikator der Markentreiber fungieren, kann die Marke Osnabrück nach innen und außen erlebbar gemacht und insbesondere der Wirtschaftsstandort Osnabrück positiv vermarktet werden. So können mehr Fachkräfte, Investierende, sowie Touristinnen und Touristen für Osnabrück begeistert werden.

Weitere Informationen finden Sie unter osnabrueck-erleben.de

Austausch über drängende Themen im Personalmanagement

Erstes Osnabrücker HR Barcamp ein voller Erfolg

Am 21. September 2023 kamen rund 40 Personalverantwortliche verschiedenster Branchen im Zoo Osnabrück zusammen, um Themen zu diskutieren, die die HR-Abteilungen aktuell beschäftigen. Die wfo Wirtschaftsförderung Osnabrück lud unter der Flagge der Fachkräftekampagne Typisch Osnabrück zum ersten HR-Barcamp Osnabrück ein. Für die Organisation und Durchführung wurde Christina Relius, Beraterin und Speakerin für Employer Branding, sowie Geschäftsführerin bei CONNECT PEOPLE & COMPANY GMBH, als Kooperationspartnerin ins Boot geholt.

Von den Erfahrungen anderer profitieren und gemeinsam Lösungen finden, so könnte die Zielsetzung des Formats Barcamp beschrieben werden. Oder anders gesagt: Menschen mit ähnlichen Interessen arbeiten in lockerer Atmosphäre an Lösungen, Strategien und Ansätzen, die allen Teilnehmenden Mehrwert bieten.

Die vermutlich größte Besonderheit solch eines Formats: Die Agenda bestimmen die Teilnehmenden. So auch beim HR-Barcamp – dem ersten Barcamp in Osnabrück zum Thema Human Resources.

Nach einem Impulsvortrag durch Christina Relius zum Thema "Moments of Truth – Was für Mitarbeitende wirklich zählt" durften die Teilnehmenden ihre Themenwünsche pitchten. Aus zehn Vorschlägen wurden vier ausgewählt, die jeweils in einer Gruppenarbeit diskutiert wurden: New Work, Recruiting und Integration ausländischer Fachkräfte, 4-Tage-Woche, Leadership bzw. Führungskräfte.

Risiken und Chancen wurden ebenso angesprochen, Erfahrungen und Berührungspunkte sowie Erwartungen beziehungsweise Hoffnungen ausgetauscht. Die Ergebnisse

wurden schließlich der gesamten Gruppe vorgestellt, um erneut Impulse und weitere Anregungen zum jeweiligen Thema aufzugreifen.

Dauerthema Fachkräfte beschäftigt Personalabteilungen

„Der Fachkräftemangel wird zum Dauerthema in der Wirtschaft und es gibt zahlreiche sehr unterschiedliche Ansätze für Lösungen“, so Ingmar Bojes, Geschäftsführer der wfo Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH. „Mit dem HR Barcamp haben wir einen Versuchsballon gestartet, um gezielt Personalverantwortliche zusammenzubringen, diese Lösungen zu diskutieren.“

Das Format traf offenbar den Puls der Zeit: Die Teilnehmenden berichteten – unabhängig von Unternehmensgröße und Branche – von zunehmenden Herausforderungen, was Mitarbeitengewinnung und -bindung betrifft. Bereits die Themenvorschläge zeigten auf, wie vielfältig die Herausforderungen aktuell im Bereich Personalmanagement – und somit auch in der Gestaltung einer zukunftsfähigen Arbeitsumgebung – sind. Einfache Lösungen gebe es nicht, waren sich die Teilnehmenden des HR-Barcamps einig. Das HR-Barcamp böte aber den passenden Rahmen, um HR-Themen gemeinsam anzugehen und starke Vernetzungen für den Osnabrücker Wirtschaftsraum zu schaffen. „Zu hören und zu sehen, dass man mit den eigenen

„Mit dem ersten HR-Barcamp ist der Startschuss für eine spannende Reise gefallen.“



Herausforderungen und Sorgen nicht allein dasteht, kann extrem weiterhelfen“, so Christina Relius’ Erfahrung.

Stimmiges Gesamtkonzept mit und für die Zukunft

„Die große Bandbreite an HR-Themen und das positive Feedback der Teilnehmenden bestätigen uns darin, dass wir in Osnabrück vieles im Bereich Fachkräfte bewegen können, wenn wir gemeinsam daran arbeiten. Mit dem ersten HR-Barcamp ist der Startschuss für eine spannende Reise gefallen, die wir im kommenden Jahr gerne mit weiteren kleineren und größeren Events fortsetzen möchten“, lautet das Fazit von Ingmar Bojes. „Ein HR-Barcamp 2024 kann ich in jedem Fall schon jetzt versprechen.“

Christina Relius zeigte sich ebenso zufrieden mit dem Pilotversuch: „Wir haben es geschafft, einen vertrauensvollen und offenen Austausch zu gestalten. Ich bin froh, dass sich alle Teilnehmenden hierauf eingelassen haben, und bin überzeugt, dass auch die folgenden Events eine Menge Potenzial für die Unternehmen am Standort Osnabrück haben werden.“

Tierisch gute Benefits: Zoo-Partnerschaft

Als Unternehmen den Zoo unterstützen und davon profitieren? Der Zoo Osnabrück bietet eine große Bandbreite an Kooperationsangeboten, durch die eine Win-Win-Situation hergestellt wird.

Durch ein Sponsoring wird ein attraktives Ausflugs- und Naherholungsziel erhalten. Außerdem wird die Institution in ihrer Funktion als Umweltbildungseinrichtung gefördert und es wird aktiv in den Artenschutz investiert.

Für die Partner-Unternehmen werden im Gegenzug eine Vielzahl an Benefits angeboten. Diese zahlen auf die Ziele Fachkräftegewinnung und Arbeitgeberattraktivität sowie Kundenakquise und Kundenbindung ein: Eine Kooperation ermöglicht ermäßigte Tageseintritte und Jahreskarten, Zoo als Location für Team- und/oder Kund:innen-Events wie exklusive Führungen, Workshops, Onboarding, Networking und Ähnliches oder als grüne Oase für Mitarbeitendengespräche.

Nicht nur diese Aspekte, auch die zahlreichen Werbemöglichkeiten auf dem Zoo-Gelände und über diverse Zoo-Publikationen bieten sich an, um als Instrument für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit genutzt zu werden. Ob Tierpatenschaft, Kooperationspaket oder gezielte Werbepartnerschaft – der Zoo Osnabrück bietet einzigartige Möglichkeiten für Unternehmen.

Werden Sie Teil des Sponsoringnetzwerkes! Bereits 200 Unternehmen sind dabei.

Kontakt:

Katrin Hettlich | LEITUNG SPONSORING/FUNDRAISING

Telefon: +49 541 951-0581

Zoo Osnabrück gGmbH

Klaus-Strick-Weg 12

49082 Osnabrück

Stadt und Landkreis Osnabrück präsentieren sich als Innovations-Raum auf EXPO REAL

Wirtschaftsraum Osnabrück zeigte Stärken auf Immobilienmesse in München

Stadt und Landkreis Osnabrück präsentierten jetzt erstmalig gemeinsam die Stärken des Wirtschaftsraums Osnabrück auf Europas größter Messe für Immobilien und Investition, der EXPO REAL in München. Die Messe ist die größte internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen in Europa und gilt als wichtige Austauschplattform zwischen Kommunen, Projektentwicklern und Investoren. Mit dem Verlauf der Messe, die einen Überblick über Entwicklungen, Themen, Innovationen und Lösungen in der Immobilienwirtschaft bietet, zeigten sich die Aussteller aus dem Wirtschaftsraum Osnabrück sehr zufrieden.

Die Stadt Osnabrück punktete auf der Expo Real u.a. mit dem Smart Business Park Limberg, auf dem rund 23 Hektar Gewerbeflächen entstehen, und dem neuen Lok-Viertel. „Mit einer virtuellen Präsentation und einer 3D-Brille hatten Messebesucher bei uns die Möglichkeit, die zukünftigen Potenziale des Zukunftsquartiers am Hauptbahnhof live zu erleben“ erläuterte Ingmar Bojes, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung der Stadt Osnabrück, wfo. Er freute sich über die große Unterstützung durch das Team der LOK-VIERTEL OS GMBH, die das Gelände entwickelt und selbst mit Fachleuten auf der Messe vertreten war.

„Auch in diesem Jahr haben wir wieder viele gute Gespräche geführt“, freute sich der Geschäftsführer der wigos Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land und

der oLEG Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft, Peter Vahrenkamp. „Das Interesse an unseren Angeboten und Projekten war insgesamt sehr groß, sowohl von Projektentwicklern und Branchenvertretern als auch von Seiten der Unternehmen, die sich in der Region ansiedeln wollen.“ Mit dem in diesem Jahr erworbenen 13 Hektar großen Areal der Produktionsstätte des Lebensmittelherstellers Homann in Dissen stellten die Teams der oLEG und wigos eines der Highlights aus dem Osnabrücker Land vor. Zudem überzeugten die Aussteller mit Projekten aus Quakenbrück (Bahnhofsgelände), Ostercappeln-Venne (Erweiterung Gewerbegebiet B218) und Bad Rothenfelde (Neuentwicklung der ehemaligen Kurhausfläche).

Erstmals waren Stadt und Landkreis auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Niedersachsen enger verbunden. Bei ihrem Besuch machte sich auch die niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Entwicklung, Wiebke Osigus, einen Eindruck von dem Wirtschaftsraum. „Unter dem Titel ‚Raum für Innovationen‘ zeigten wir die Stärken der Region Osnabrück als Imagefilm auf einem großen LED-Bildschirm. Daran angedockt waren rechts und links die Stände von Stadt und Landkreis“, erläuterte Bojes. „Die sich gut ergänzenden Stärken von Landkreis und Stadt bilden zusammen einen der spannendsten Wirtschaftsräume in Nordwestdeutschland“, ergänzte Vahrenkamp.



WFO-Geschäftsführer Ingmar Bojes (3.v.l.) und WIGOS-Geschäftsführer Peter Vahrenkamp (4.v.r.) stellten mit ihren Teams die Wirtschaftskraft und das Flächenangebot der Region vor.

Plattform für wichtigen Baustein der Energiewende

Hasewind: Stammtisch für die Windenergie-Branche

„Eine gute Verbindung misst man nicht in Kilobyte!“, lautet das Motto beim Windstammtisch Hasewind. Seit 2011 treffen sich hier regelmäßig Akteur:innen aus der gesamten Windenergie-Branche in der Hausbrauerei Rampendahl, um in lockerer Atmosphäre in den Austausch zu aktuellen Themen zu kommen.

Lange galt die Windenergie-Branche als rückläufig: Zielvereinbarungen bezüglich des Ausbaus wurden nicht erreicht, vielerorts gebe es Widerstand gegen die erforderliche Investition in diese Art der Erneuerbaren Energie. Inzwischen habe sich der Status Quo geändert, ist Gerhard Hinnah, Inhaber bei Hasewind, überzeugt: „Die Trendumkehr ist deutlich spürbar. In den Köpfen und in den Projekten, die auf den Weg gebracht werden.“

Netzwerkabend mit Wertschöpfung

Dass Erneuerbare Energien und insbesondere Windkraftenergie längst kein Nischenthema mehr sind und auf zunehmendes Interesse stoßen, stellen auch die Besuchenden-Statistiken von Hasewind unter Beweis: Beim 11. Treffen im Frühjahr 2023 fanden sich über 220 Teilnehmende ein, um in den Dialog zu kommen. Für den 12. Stammtisch im Oktober 2023 meldeten sich über 250 Personen an. Darunter Hersteller:innen, Zuliefer:innen, Betreiber:innen, Energie- und Nachhaltigkeitsberater:innen sowie Vertreter:innen aus Serviceunternehmen, Politik und Medien. Als Partner des Formats sind namhafte Player wie Prowind, Deutsche Windtechnik, Phoenix Contact und weitere dabei.

Reichweite und Strahlkraft

Mittlerweile gibt es „Windstammtische“ in ganz Deutschland. Doch Hasewind ist aktuell das größte Veranstaltungsformat dieser Art und verzeichnet weitaus mehr Besuchende als beispielsweise Kiel, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, München und Co. Für den Netzwerkabend wird das gesamte Rampendahl angemietet, um ausreichend Platz für Networking zur Verfügung zu stellen. Offenbar überzeugt das Konzept des Formats in der Hasestadt: Die

Teilnehmenden nahmen teilweise längere Anfahrten auf sich, um dabei sein zu können. Beim 12. Stammtisch kamen sie aus 13 Bundesländern und aus dem europäischen Ausland. „Dass sogar Teilnehmende aus England, Dänemark und Österreich angereist sind, bestätigt uns in unserem Engagement“, sagt Gerhard Hinnah.

Weitere Informationen: www.hasewind.de



Über den Inhaber, Gründer und Organisator:

Gerhard Hinnah engagiert sich bereits seit 2003 beruflich für den Themenkomplex Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit. Sein Herzensprojekt Hasewind hat er im Oktober 2011 auf den Weg gebracht, außerdem hat er mehrere Ehrenämter im Bundesverband windenergie e.v. (bwe e.V.) inne. Hier ist er als Regionalverbandsvorsitzender, Mitglied Landesvorstand Niedersachsen/Bremen und als Mitglied der Länderkammer auf Bundesebene aktiv.

Neue Impulse für Betriebliches Gesundheitsmanagement

Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft GewiNet arbeitet daran, auch für 2024 wieder einen BGM-Tag durchführen zu können – Beratung und Informationen für Unternehmen aus Stadt und Land Osnabrück

Zufriedenheit und Wohlbefinden gewinnen in unserer heutigen Arbeitswelt mehr und mehr an Bedeutung. Häufige Erkrankungen wirken sich auf der einen Seite negativ auf die Motivation und Leistungsbereitschaft aus. Auf der anderen Seite sind gesunde, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter:innen entscheidende Erfolgsfaktoren für Unternehmen, wie eine Studie der Initiative Neue Qualität der Arbeit, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales bereits vor vier Jahren bestätigte. Und seitdem ist die damit einhergehende Herausforderung durch Corona und den Fachkräftemangel noch einmal gestiegen. Eine Lösung: ein gutes Betriebliches Gesundheitsmanagement.

„BGM ist völlig zu Recht zu einer anspruchsvollen, unumgänglichen Führungsaufgabe geworden, die den internen und überbetrieblichen Austausch unerlässlich macht“, bestätigte Prof. Dr. Michael Böckelmann, Vorstand des GEWINET KOMPETENZZENTRUM GESUNDHEITSWIRTSCHAFT E.V., zum Auftakt des Tages für Betriebliches Gesundheitsmanagements in der Region Osnabrück. Das gelte nicht nur, wenn es um das Gewinnen neuer Fachkräfte gehe, sondern ebenso, „um die bestehenden möglichst lange im Unternehmen zu halten“, wie Bärbel Rosensträter in ihrer Doppelrolle als erste Kreisrätin und zweite Vorstandsvorsitzende von GewiNet ergänzte: „Im GewiNet haben wir in den vergangenen Jahren viele zielgruppengerechte Angebote entwickelt, um Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Mitarbeitendengesundheit zu unterstützen.“ Der jährliche BGM-Tag ist eines davon.

War BGM viele Jahre noch eher etwas für Konzerne und große Firmen, bauen inzwischen auch immer mehr mittelstän-

dische Unternehmen ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement auf, so GewiNet-Geschäftsführerin Marion Bley. Wohlwissend, dass sich so nicht nur die Gesundheit der Beschäftigten verbessern lässt, sondern in vielen Fällen auch die Unternehmen sichtbare Erfolge verzeichnen: Dann nämlich, wenn sich ein strategisches, auf das Unternehmen ausgerichtete BGM positiv auf die Fehlzeiten auswirkt.

Zurück zum BGM-Tag: Ziele sind unter anderem, Möglichkeiten zu Weiterentwicklung und Austausch mit anderen Akteur:innen aus Wirtschaft und Gesundheit zu bieten – unabhängig von der eigenen Unternehmensgröße – und voneinander zu lernen. Der Fokus in diesem Jahr lag auf den Themen Digitalisierung, Generationsunterschiede und dem Homeoffice – alles Themen, die nicht zuletzt auch durch die Pandemie an Bedeutung zugenommen haben. In interaktiven Workshops wurden den Teilnehmer:innen Themen, Methoden und Herangehensweisen nähergebracht, immer mit der Absicht, dass diese dann auf das eigene Unternehmen übertragen werden können. „Wer dabei dann noch Fragen hat, bekommt von GewiNet natürlich auch nach dem BGM-Tag Antworten bis hin zur Unterstützung beim Finden der richtigen Partner:innen für die qualifizierte Umsetzung“, betont Bley.

Als eine:r der Referent:innen stellte beispielsweise Marius Sobkowiak das BGM-Konzept seiner IPW Ingenieursplanung als ein Best-Practice-Beispiel vor. Im Mittelpunkt stehen „Vertrauen und Spaß“ auf der einen und das Motto „Gesunde Mitarbeiter:innen = Gesundes Unternehmen“ auf der anderen Seite. Nach fünf Jahren mit vielen guten Erfahrungen hielt er fest, dass erfolgreiches Gesundheitsmanagement zuallererst Teamwork ist. „Das BGM-Team sollte nicht nur aus der Geschäftsführung und dem Beauftragten für Gesundheitsmanagement bestehen, sondern auch aus Interessenvertreter:innen der Mitarbeiter:innen. Zudem empfehle ich, die FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT (FAS) und die

Betriebsärztin/den Betriebsarzt aufzunehmen.“ Darüber hinaus betont er, dass für Gesundheit natürlich auch Investition und Zeit nötig seien, beide Faktoren für ihn aber zu einer lohnenden Nebensache geworden seien, nachdem er festgestellt habe, „dass mit BGM bei dem Mitarbeiter:innen auch die Motivation zur Erhaltung der eigenen Gesundheit gestärkt wird“. Für Karen Machetzki, Spezialistin für Personalentwicklung bei PPS PIPELINE SYSTEMS GMBH, war der BGM-Tag des GewiNet vor allem eins: „Eine gelungene Anlaufstelle für den Einblick in aktuelle Themen und kreative Lösungsansätze“. Helga Hudler von der INITIATIVE FÜR TRANSFORMATION UND WEITERBILDUNG (ITW) betonte, dass der Tag als Aussteller:in ebenso wie im Rahmen des ITW-Workshops „Dialog der Generationen“ eine Bereicherung mit wertvollen Gesprächen und neuen Impulsen zum Gesundheitsmanagement im digitalen Wandel gewesen sei.

Diese Einschätzungen spiegeln sich auch in der Befragung von Teilnehmenden und Ausstellenden wider. Demnach gaben 91 % der Teilnehmer:innen an, dass sie neue Kontakte knüpfen und die Zeit vor Ort nutzen konnten, um sich z. B. mit Anbietern von BGM-Maßnahmen über konkrete Chancen oder Dienstleistungen auszutauschen. In den Workshops von centrumed, dem INSTITUT FÜR WIRTSCHAFT UND ORGANISATIONALE PROZESSE GMBH (IWOP), der INITIATIVE „TRANSFORMATION UND WEITERBILDUNG“ (ITW), die BARMER zusammen mit dem Unternehmen MindMoveMotivation waren die Themen Homeoffice, sportliche Ausgleichsmöglichkeiten, digitale Unterstützung und die Möglichkeit des Zusammenarbeitens verschiedener Generationen von besonderem Interesse.

Insgesamt gaben 92 % der Teilnehmer:innen an, etwas inhaltlich aus den Workshops mitgenommen zu haben. Thomas Holtemann, geschäftsführender Gesellschafter irw, spricht einen anderen wichtigen Aspekt an, der zeigt, wie auch Ausstellende profitieren und beim BGM-Tag lernen: „In vielen Gesprächen mit Messe-Besucher:innen aus den unterschiedlichsten Branchen haben wir interessante Impulse zu neuen Weiterbildungsbedarfen gewonnen.“

„Der Tag war einfach eine super Gelegenheit, sich mit vielen Kolleg:innen aus dem Berufsfeld auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Außerdem ist es auch immer wieder schön mit neuen Menschen ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Neue Inspirationen, Motivation und auch einfach der Spaß am Austausch sind wesentliche Bestandteile und sorgen für einen großen Mehrwert“, fasst Sebastian Brandt von centrumed zusammen.

Wie geht es weiter? Überlegungen für einen BGM-Tag im kommenden Jahr gibt es auf jeden Fall. Darüber hinaus bietet GewiNet auch kollegiale Fallberatung im BEM sowie Fortbildungen zum/zur Fachberater:in BGM und Einsteigerschulungen im BEM. Eine weitere Möglichkeit für Unternehmen aus Stadt und Landkreis Osnabrück ist darüber hinaus das Unternehmensnetzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement. Einmal pro Quartal lädt GewiNet zum Austausch über Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz ein.

Weitere Infos zu Hilfe und Unterstützung beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement unter www.gewinet.de



Gesamtpaket auf Partnerschaftsbasis

4EIGN Talents beschleunigt Fachkräfteeinwanderung

Der Fachkräftemangel ist präsenter denn je. Auch beim ehemaligen Arbeitgeber von Lara Gutzmann und Frederik Wüller entpuppte sich die Suche nach qualifiziertem Personal als zunehmende Herausforderung. Die beiden identifizierten die zahlreichen Komplikationen, die mit der Fachkräfteeinwanderung verbunden sind. Die Idee für die 4EIGN TALENTS GMBH war geboren: Seit September 2022 unterstützt das Startup Unternehmen aus der Industrie und dem Handwerk sowie IT- und technologienahen Branchen dabei, geeignete Kandidat:innen im Ausland zu rekrutieren und mittels beschleunigtem Fachkräfteeinwanderungsverfahren innerhalb weniger Monate in den Betrieb zu integrieren.

Kompetente Unterstützung in allen Belangen

„Die Fachkräfteeinwanderung ist ein höchst komplexes Thema. Unser Ziel ist es, die damit verbundenen Prozesse für alle Beteiligten möglichst niedrigschwellig zu gestalten“, so Lara Gutzmann, Managing Director Legal & Cooperation.

Migrationsauflagen, Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis und eines Arbeitsvisums, Anerkennung von Qualifikationen, Sprachbarrieren – sowohl Unternehmen als auch die Fachkräfte selbst scheitern häufig an den bürokratischen Hürden oder nehmen diese gar nicht erst in Angriff. Das wollen Lara Gutzmann und Frederik Wüller, Managing Director Consulting & Development, ändern.

Hierfür setzen sie mit 4EIGN Talents auf drei Säulen: Zum einen auf die Identifikation von Talenten aus Drittstaaten, zum anderen die Unterstützung bei sämtlichen Prozessen rund um die Einwanderung. Die dritte Säule besteht in der Gründung des DEUTSCHEN INSTITUTS FÜR FACHKRÄFTEEINWANDERUNG (DIF), das als Partner von 4EIGN Talents agiert.

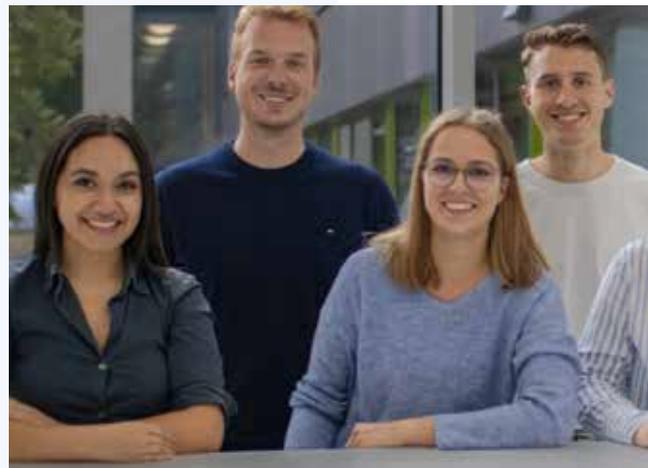
Das DIF ist besonders auf der Seite der Fachkräfte präsent, um den Kontakt zu intensivieren, Vertrauen aufzubauen und diese über die Einwanderungsprozesse transparent und aktuell aufzuklären. Es engagiert sich aktiv in der Gestaltung und Schaffung der Einwanderungsvoraussetzungen für Fachkräfte.

Eine bedeutende Initiative besteht in der Kooperation mit renommierten Sprachschulen, um sicherzustellen, dass Einwanderer:innen die erforderlichen Sprachkenntnisse erwerben können. Durch diese Zusammenarbeit wird nicht nur die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt beschleunigt und erleichtert, sondern es entsteht auch eine umfassende Unterstützung für die Fachkräfte, um im neuen kulturellen Umfeld erfolgreich zu agieren.

Starke Partner:innen machen es möglich

Um qualifizierte Fachkräfte im internationalen Ausland zu finden, baut das Unternehmen seit der Gründung ein

Vernetzen derzeit aus dem Innovationszentrum Osnabrück (ICO)
heraus: Das Team von 4EIGN Talents: (v.l.n.r.): Sofia Santamaria,
Frederik Wüller, Stina Leuchters, Louis Kapp, Lara Gutzmann



internationales Netzwerk auf. In derzeit 15 Ländern rund um den Globus kümmern sich Partner:innen vor Ort um Inforeveranstaltungen, die Aufnahme der Fachkräfte in die Datenbank und Vermittlung zwischen Institutionen und Kandidat:innen. „Uns war es wichtig, dass die Fachkräfte vor Ort von Menschen angesprochen werden, die aus dem eigenen Kulturkreis stammen. Das schafft Vertrauen in die Seriosität unseres Angebots“, erklärt Lara Gutzmann. Sowohl in den Drittstaaten als auch in Deutschland sind enge Partnerschaften essenziell für den Erfolg des Einwanderungsprozesses. So arbeitet 4EIGN Talents mit Anerkennungsstellen, Bildungszentren und weiteren Institutionen zusammen.

„Wenn die Talente erst einmal in Deutschland sind, werden sie auf ihrem weiteren Weg begleitet und betreut. Nur so ist es möglich, ein nachhaltiges Arbeitsverhältnis zu schaffen“, so Lara Gutzmann. Da wir selbst nicht sämtliche Geschäftsfelder abdecken können, bieten wir ein Gesamtpaket auf Partnerschaftsbasis.“

Fachkräfte-Plattform sorgt für Transparenz und Effizienz
Derzeit arbeitet das Entwicklerteam von 4EIGN Talents an der Umsetzung einer KI-gestützten Online-Plattform, die bei operativen und kooperativen Vorgängen entlasten soll. Die Plattform fungiert dabei als zentraler Knotenpunkt für das Matching zwischen internationalen Fachkräften und deutschen Arbeitgeber:innen.

Durch innovative Algorithmen und eine umfassende Datenbank wird ein reibungsloser Abgleich von Qualifikationen, Fähigkeiten und Anforderungen geschaffen, um die bestmögliche Übereinstimmung zu gewährleisten. Dabei geht 4EIGN Talents über die bloße Vermittlung hinaus, indem man sich aktiv um sämtliche Einwanderungsprozesse kümmert.

*In derzeit 15
Ländern rund
um den Globus
kümmern sich
Partner:innen
vor Ort.*

Von der Initialbewerbung bis zur finalen Integration übernimmt 4EIGN Talents die Koordination und Begleitung der bürokratischen Schritte, um den internationalen Fachkräften einen nahtlosen Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dieser umfassende Service zielt darauf ab, nicht nur den Arbeitgeber:innen hochqualifizierte Talente zu präsentieren, sondern auch den Fachkräften einen transparenten und unterstützenden Weg in ihre neue berufliche Heimat zu ebnet.

Die klassische Stellenbörse wird durch einen Part ergänzt, der auch die Suche nach Auszubildenden im Ausland ermöglicht. In beiden Fällen vereinfacht die Matching-Funktion das Aufspüren passender Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen. Das Bewerbungsverfahren wird umfangreich vorbereitet, um aussichtsreiche Matches zu finden.

Hierbei werden nicht nur die Hard Facts wie das Bildungsniveau und die Arbeitserfahrung berücksichtigt, sondern auch die Persönlichkeit. Unter anderem wird auf einen Austausch per Video-Call gesetzt, um bereits frühzeitig herauszufinden, ob eine Fachkraft ins bestehende Team passt. „Die Risiken für die Unternehmen sind somit überschaubar“, so Frederik Wüller.

Motto: „Tempo trifft Talent“

Die Erfahrung zeigt, dass es rund 1 bis 1,5 Jahre dauern kann, wenn sich eine Fachkraft in Eigenregie um die Fachkräfteeinwanderung kümmert. Dank des strukturierten und durchdachten Vorgehens von 4EIGN kann dieses Verfahren auf rund 3 bis 6 Monate verkürzt werden und für die Schaffung der Voraussetzungen der Bewerber:innen gemeinsam gesorgt werden. Zu diesen Voraussetzungen zählen der Nachweis eines Sprachniveaus von A2, B1 oder B2 – je nach Einsatzgebiet – ein Abschluss, der dem deutschen Äquivalent entspricht, und aktuell eine mindestens zweijährige Berufserfahrung sowie ein konkretes Arbeitsplatzangebot in Deutschland. Die Beratung zur Ausgestaltung dessen wird ebenfalls von 4EIGN übernommen.

„Für die Arbeitgeber:innen ist es von Vorteil, dass wir den Prozess beschleunigen. So werden Geld, Zeit und Aufwand eingespart“, erläutert Frederik Wüller. „Wir sehen den Bedarf für unser Angebot und sind daher überzeugt, einen wichtigen Beitrag im Kontext Fachkräftemangel zu leisten.“

Hinweisgeberschutzgesetz Was ist zu tun?

Das neue Hinweisgeberschutzgesetz (HINSCHG) ist am 02.07.2023 in Kraft getreten. Der deutsche Gesetzgeber hat damit verspätet die sogenannte europäische „Whistleblower-Richtlinie“ in deutsches Recht umgesetzt. Damit soll zum einen der Schutz hinweisgebender Personen und sonstiger von einer Meldung betroffener Personen bei Fehlverhalten, Rechtsverstößen oder anderweitiger Missstände im Betrieb gestärkt werden. Zum anderen soll sichergestellt werden, dass ihnen keine Benachteiligungen drohen.

Nun besteht schneller Handlungsbedarf für Arbeitgeber: Betriebe mit 250 oder mehr Arbeitnehmern sind verpflichtet, mit Inkrafttreten des Gesetzes eine Meldestelle einzurichten, bei der Arbeitnehmer Missstände sicher melden können – andernfalls drohen Bußgelder. Betriebe, die 50 – 249 Arbeitnehmer beschäftigen, haben hierfür bis zum 17.12.2023 Zeit. Aufgrund einer Übergangsregelung droht aber auch größeren Unternehmen mit mehr als 249 Beschäftigten sowie kleineren Unternehmen, die auf dem Gebiet des Finanzsektors tätig sind, erst ab dem 1. Dezember 2023 die Gefahr, dass sie wegen der unterlassenen Einrichtung einer internen Meldestelle mit einem Bußgeld belegt werden. Der Arbeitgeber hat dabei die Möglichkeit, die Meldestelle mit eigenen Beschäftigten oder unter Zuhilfenahme externer Dritter zu errichten.

Der Arbeitnehmer hat dabei die Wahl, ob er sich bei einer Meldung an die interne oder eine externe, staatliche Meldestelle wendet. Es kann daher im Interesse der Unternehmen liegen, die interne Meldestelle so auszugestalten, dass diese vorrangig vor den externen Meldestellen genutzt werden.

Immerhin: Es besteht keine Pflicht zur Einrichtung eines anonymen Meldeverfahrens. Aus Sicht des Arbeitgebers ist das Gesetz mit einer Reihe von bürokratischen Hürden und zusätzlichen Kosten verbunden. So kann beispielsweise bei der Einrichtung von digitalen Meldesystemen ein Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates ausgelöst werden. Zudem besteht die Gefahr einer missbräuchlichen Verwendung des Gesetzes durch Arbeitnehmer, um sich gegen berufliche Nachteile, etwa eine Kündigung, zu schützen.

*Nun
besteht
Handlungs-
bedarf
für Arbeit-
geber.*

Stefan Georg, Verbandsjurist,
Industrieller Arbeitgeberver-
band Osnabrück - Emsland -
Grafschaft Bentheim e.V.



14degrees: Ad-hoc-Plattform für den THG-Quotenhandel

„Der Handel mit Treibhausgasquoten ist ein wichtiges Instrument, um die Verkehrswende voranzutreiben“, ist Leonardo Ziegler überzeugt. Aus diesem Grund ist er nicht nur als Geschäftsentwickler für Nachhaltige Energien bei der Q1 ENERGIE AG tätig, sondern auch als Geschäftsführer der 14DEGREES GMBH aktiv. Gemeinsam mit Rahel Fischer, die für Marketing und Backoffice verantwortlich ist, leitet er das Startup, das die erste Ad-Hoc-Treibhausgashandelsplattform Deutschlands für den B2B-Sektor aufbaut. Die Zielgruppe: Mineralölhandelsunternehmen sowie mittelständische und große Unternehmen, die alternative Kraftstoffe produzieren und verkaufen.

Die Geschäftsidee für 14degrees entstand im Rahmen des Angebots „Company Building“ im Osnabrücker Startup-Accelerator Smart City House. Dass es schließlich zur Unternehmensgründung kam, sei einer rechtlichen Änderung zu verdanken: „Seit Anfang 2022 können deutlich mehr Unternehmen am Handel partizipieren, weshalb wir den Bedarf für eine entsprechende Plattform gesehen haben“, erklärt Leonardo Ziegler.

Grundsätzlich könne jedes Unternehmen, das nachhaltige Kraftstoffe inverkehrbringt, entsprechende THG-Quoten ge-

nerieren. Für die kleineren Unternehmen können Broker ins Spiel kommen, die den Handel über einen Pool abwickeln. Für Unternehmen, die mit gewissen Volumina Treibstoff am Markt agieren, kommt ein Direkthandel in Frage. Die Netto-Treibhausgasminderungs Menge muss bei mindestens 100 t CO₂eq liegen, um ein Gesuch oder ein Angebot bei 14degrees abgeben zu können.

THG-Handelsmarktplatz mit umfangreichem Service

Inzwischen gebe es eine mittlere dreistellige Zahl an Marktteilnehmer:innen, die am Quotenhandel partizipieren dürfen. Genau hier setzt 14degrees an: Die Plattform fungiert als digitaler, multilateraler B2B-Handelsmarktplatz bei maximaler Transparenz. Um Unternehmen zu ermöglichen, den Handel und die Vermarktung von THG-Quoten zu optimieren, deckt 14degrees den gesamten erforderlichen Prozess ab: Angefangen bei der Suche und Identifikation passender Vertragspartner:innen bis hin zur Abbildung des Quotenhandelsvertrages.

Offenes Konzept

„Wir verstehen uns nicht als Broker oder Händler. Wir stellen lediglich die Plattform zur Verfügung, die diesen Handel ermöglicht. Wir sind Matchmaker und Wissensträger“, so Leonardo Ziegler. „Die Idee ist es, einen niedrighschwelligeren Markteinstieg und einen sicheren und zuverlässigen Marktplatz zu bieten.“ Sicher vor allem deshalb, weil das Team von 14degrees manuell prüft, dass ausschließlich seriöse Player die Plattform nutzen. Der Handelsmarktplatz selbst ist als offenes Netzwerk mit eigener Beteiligungs-



gesellschaft konzipiert. Als erster strategischer Marktpartner konnte die Garant Energie GmbH aus Mühlheim an der Ruhr gewonnen werden.

Für die technische Umsetzung setzt das Team auf die IT-Expertise der NETROCKS GMBH und die Cybersecurity-Kompetenz der LM IT SERVICES AG. Aktuell befindet sich der Handelsmarktplatz in der Beta-Version und wird von den ersten Unternehmen genutzt.

Vision: Beitrag mit Impact für die Branche

Der große Wunsch bei 14degrees sei es, das eigene Produkt irgendwann als Branchenstandard zu etablieren und einen dauerhaft liquiden Handelsmarktplatz zu schaffen. Ohne Frage eine große Herausforderung. Denn „der Handel mit Treibhausgasquoten ist ein saisonales Geschäft. Wie gut ein Handelsjahr läuft, lässt sich für gewöhnlich erst gegen Ende des Jahres sagen“, so Leonardo Ziegler. Es sei aber absehbar, dass der THG-Quotenhandel in Zukunft eine größere Relevanz erlange. Denn der THG-Quotenhandel soll dazu beitragen, die Transformation im Bereich Kraftstoffe und somit im Verkehrssektor voranzutreiben.

Da der Energiesektor als einer der größten Emittenten von klimaschädlichen Treibhausgasen gilt, ergibt sich eine Verantwortlichkeit für Inverkehrbringer:innen von Kraftstoffen. Wer auf alternative Kraftstoffe wie beispielsweise Biomethan setzt, wird durch die Vermarktung von CO₂eq-Einsparungen gefördert. Derzeit werden die Quoten vor allem durch die Beimischung von Bio-Komponenten in Kraftstoffgemischen erzeugt. „Der THG-Quotenhandel als Umverteilungsmechanismus wird großen Impact im Kontext Klimaschutz haben“, sind sich Rahel Fischer und Leonardo Ziegler sicher.

Mehr erfahren: 14degrees.de

Was ist die THG-Quote?

Unternehmen, die fossile Kraftstoffe in Verkehr bringen, sind gesetzlich dazu verpflichtet, den Ausstoß von Treibhausgasen zu mindern. Die Treibhausgasminderungsquote (THG-Quote) definiert den Zielkorridor der Minderung. Für das Jahr 2023 muss der Emissionsausstoß um 8 Prozent gesenkt werden. Bis zum Jahr 2030 wird die THG-Quote auf 25 Prozent ansteigen.

Welche Produkte können über 14degrees gehandelt werden?

THG-Quoten aus Biomethan, verflüssigtes Biomethan (Bio-LNG), Biodiesel, Bio-LPG, Bioethanol, Pflanzenöl, HVO und Ladestrom können über 14degrees vermarktet werden.

*"Wir sind
Matchmaker
und Wissens-
träger."*

Leonardo Ziegler



Coreway



Wer Visionen hat, sollte zum OHA gehen

In wohl kaum einer Branche tut sich gerade in Bezug auf die Digitalisierung so viel wie im Gesundheitswesen. Ganz klar: Das disruptive Potenzial ist auch deswegen so hoch, weil die Branche etliche Jahre zurückhängt und viele regulatorische Veränderungen nicht schnell genug in die Umsetzung kommen (wie z. B. die elektronische Patientenakte oder das eRezept).

Auf der anderen Seite trauen sich immer mehr Startups in den Markt – und vertrauen dabei gerne auf die Unterstützung des Osnabrück Healthcare Accelerators (OHA). So haben sich inzwischen über 100 Startups für den OHA beworben, 25 davon konnten bereits ausgewählt und entwickelt werden. „Wir freuen uns, mit dem OHA an den Themen arbeiten zu dürfen, die besonders relevant für ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem sind“, führt Ralf Minning als Geschäftsführer des OHA aus. Dazu zählen neben dem Ärztemangel gerade in ländlichen Regionen zum Beispiel verbesserte Arbeitsbedingungen in der Pflege. Dabei kann der OHA in diesem Batch (Durchgang) die Startups noch intensiver fördern als bisher. Grund dafür ist die Startup-Zentren-Förderung des Landes Niedersachsen, die der OHA für die Jahre 2023 – 2025 erhält und mit der die personellen Ressourcen erweitert werden konnten. Und auch das Partnernetzwerk ist noch einmal deutlich gewachsen: Inzwischen wird der OHA durch 36 Gesellschafter in der Beteiligungsgesellschaft und 18 Kooperationspartner inhaltlich wie finanziell unterstützt.

Family.cards



Nicht nur der OHA selbst, auch die Beteiligungsgesellschaft kann bereits beachtliche Erfolge verzeichnen. So sind die ersten drei Investments mit ehemaligen und aktuellen OHA-Startups unter Dach und Fach, die nächsten Beteiligungen stehen kurz bevor. Und auch die Kooperationspartner profitieren vom OHA, indem sie am Puls der Zeit bleiben und regelmäßig strategische Impulse erhalten. Hier konnten ebenfalls die ersten Kooperationen, Pilotprojekte und klinischen Studien zwischen Partnern und Startups initiiert werden. „Wir schauen sehr genau, welche Kompetenzen uns noch im Netzwerk fehlen und wer zu uns passt“, führt Ralf Minning aus. So sei das Netzwerk vor allem auf Qualität angelegt, solle sich aber durchaus weiter vergrößern. Als Fundament könne man dabei weiterhin auf das starke Konstrukt als Public-Private-Partnership in Verbindung mit der wfo bauen: ein guter Ausgangspunkt, um an den Ideen von morgen zu arbeiten und Innovationen in die Gesundheitsversorgung zu bringen.

MinkTec



Lilian Care



Dies sind die aktuellen OHA-Startups aus Batch #3:

Phaeosynt

Phaeosynt ist der weltweit einzige Produzent von veganen Antikörpern aus Kieselalgen, die normalerweise in Tieren oder im Labor in der tierischen Zellkultur produziert werden. Mit diesen Antikörpern soll der erste vegane Schwangerschaftstest produziert werden: der Startschuss für tierleidfreie und nachhaltigere Diagnostik-Produkte.

Rectify

Um bei Rückenschmerzen nicht länger im Dunkeln zu tappen, hat das Start-up MinkTec das Wearable rectify® entwickelt. Mithilfe eines enganliegenden Sensorshirts analysiert rectify mögliche Ursachen für Rückenschmerzen und optimiert mit Vibrationsalarm und individualisierten Trainings Haltung und Bewegung im Alltag.

Family.cards

Family.cards erweitert für Senioren den größten Bildschirm im Haus – den Fernseher –, um mehr digitale Teilhabe zu ermöglichen. Mit ihrer revolutionären haptischen Schnittstelle ermöglicht family.cards Senioren Kontakte zu knüpfen, Erinnerungen auszutauschen und mit ihren Lieben in Kontakt zu bleiben sowie Zugang zu Gesundheitsdiensten zu erhalten.

CrewLinQ

CrewLinQ wurde 2021 mit dem Ziel gegründet, durch eine 360-Grad-Lösung für Ausfallmanagement bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege zu realisieren und den Anforderungen gewünschter Ausfallkonzepte gerecht zu werden. So werden Überlastungen verhindert und die Regelbesetzung eingehalten.

Lillian Care

Lillian Care stellt sich der Herausforderung des Ärztemangels in ländlichen Regionen und eröffnet genau dort neue Praxen für Allgemeinmedizin. In den hybriden Praxen erfolgt die Behandlung gemeinsam von Nurses, Physician Assistants und Ärzten, wodurch letztere erheblich entlastet werden und dank digitaler Technologien überwiegend remote arbeiten können.

Coreway

coreway ist die erste Gesundheitsapp, die symptomatische Krankheitsschübe bei CHRONISCH-ENTZÜNDLICHEN DARMERKRANKUNGEN (CED) prognostiziert. Die App dient Betroffenen therapiebegleitend als digitaler Assistent: Eine Analyse der Herzfrequenzdaten ermöglicht die Prognose von Krankheitsschüben, um diese zu verhindern und mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

pnprotect

CHEMOTHERAPIE-INDUZIERTE NEUROPATHIE (CINP) ist eine Schädigung peripherer Nerven als Nebenwirkung von Krebsbehandlungen. pnprotect entwickelt eine computergesteuerte Kälte- und Kompressionstherapie, um diese Schäden zu verhindern. Die Therapie soll in der Onkologie als präventive Maßnahme in Verbindung mit Chemotherapie eingesetzt werden und irreversible Nervenschäden verhindern.



pnprotect



Phaeosynt



CrewLinQ

EU-gefördertes Projekt erlangt erste Marktreife

Osnabrücker Softwarehaus entwickelt trace.way-App zur Nachverfolgung von Lieferketten

Im Rahmen eines EU-Forschungsprojekts hat das Osnabrücker Startup dev.house GmbH eine Lösung zur Nachverfolgung von Lieferketten entwickelt, die den Transport von lebendem Vieh maximal transparent gestaltet. Mithilfe dieser „trace.way“-Lösung ist es möglich, die gesamte Lieferkette zwischen Landwirt:innen, Transportunternehmen und Viehhändler:innen oder Schlachthöfen nahezu in Echtzeit digital abzubilden. Das Innovationsprojekt wird dank Förderung durch die Europäische Kommission im Rahmen des Programms Horizon 2020 realisiert.

Im Herbst 2022 ist die trace.way-App-Lösung als EU-Forschungsprojekt gestartet und kann bereits steigendes Interesse der Kund:innen verzeichnen. Die Funktionen sprechen für sich: Die automatische und nachhaltige Dokumentation der Anlieferung sowie die Überwachung der Transportwege und -Zeiten erfolgt automatisch. Auf Transportverzögerungen durch Staus und Transportunfälle sowie Probleme mit dem Fahrzeug kann flexibler reagiert werden.

Hierdurch ist nicht nur die Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener Transportzeiten für Lebewiehe gewährleistet. Auch die Effizienzsteigerung trägt dazu bei, die gesamte Lieferkette nachhaltiger zu gestalten. Die App soll eine einfache und digitale Lösung zur Nachverfolgung von Lieferketten in der Branche darstellen: „Wir möchten durch diese Innovation die Prozesse und Abstimmung in der Lieferkette digitalisieren und so einfach wie möglich dokumentieren“, so David Hahn, Managing Director bei der DEV.HOUSE GMBH.

„Die App nutzt neueste Technologien und innovative IT-Softwarelösungen.“

David Hahn



Standardisierte Lösung für landwirtschaftliche Lieferketten

Die App-Lösung sei insbesondere für Dreieckskonstellationen gedacht, in denen wichtige Daten ausgetauscht werden müssen. Eine Besonderheit: Obwohl die trace.way-App in erster Linie im EU-Forschungsprojekt für landwirtschaftliche Betriebe, die beispielsweise Schweine züchten, und die angeschlossenen Partner:innen konzipiert ist, ist der Ansatz relativ einfach auf andere Branchen übertragbar.

Für das grundsätzliche trace.way App-Konzept ist es also unerheblich, ob Lebewiege oder landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie andere Güter oder Produkte transportiert werden sollen. Die trace.way-App-Lösung ist modular implementiert und kann dank einer standardisierten API-Schnittstelle in andere Systeme integriert werden.

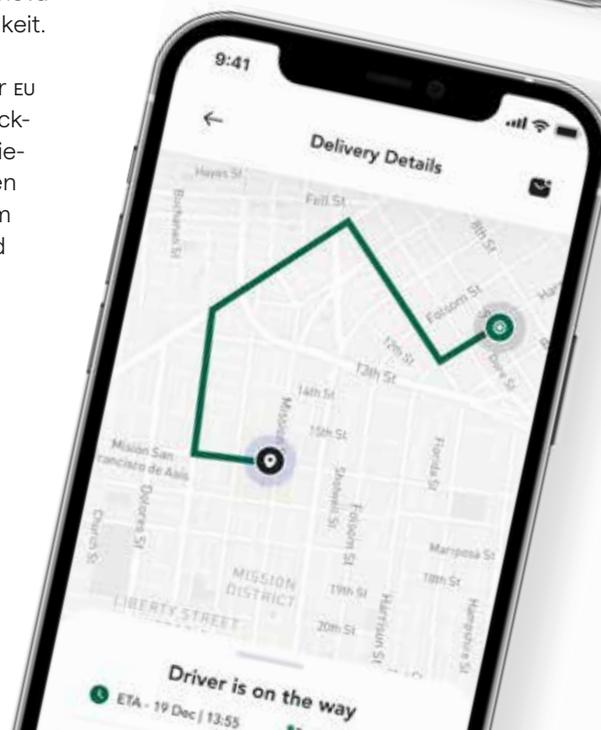
Gemeinschaftsprojekt mit EU-Unterstützung

Dass die trace.way-App-Lösung nach neunmonatigen Entwicklungsarbeit nun die erste Marktreife erlangt, sei vor allem der Unterstützung zweier Partner:innen zu verdanken. Zum einen hat das INNOVATIONSCENTRUM OSNABRÜCK (ico) sowohl während des dev.house-Gründungsprozesses als auch in der Akquise von Fördermitteln unterstützt.

Zum anderen habe die Finanzierung des Projektes durch das EU-Förderprogramm Horizon 2020 eine zentrale Rolle gespielt. Horizon 2020 förderte in der Laufzeit 2014 bis 2020 Projekte im Kontext Forschung und Innovation mit dem Ziel der Wettbewerbsfähigkeit.

„Durch die finanzielle Unterstützung der EU konnte dev.house in Forschung, Entwicklung und technisches Know-how investieren. Die App nutzt neueste Technologien und innovative IT-Softwarelösungen, um den Warentransport smart, einfach und digital zu gestalten“, resümiert David Hahn Managing Director bei der DEV.HOUSE GMBH.

Weitere Informationen: [dev.house](https://www.dev.house)



Entspannt genießen, an jedem Tag.

amalies

restaurant & weinbar

Natruper-Tor-Wall 1
49076 Osnabrück
0541 6096628

www.amalies-restaurant.de

Hotels by HR Osnabrück GmbH, Hauptstr. 66, 12159 Berlin

Brunchbuffet

Jeden 2. Sonntag im Monat

Leckere Speisen, süß & herzhaft, Vielfalt pur.
Buffet inkl. Prosecco, Kaffee, Tee und Säften
EUR 36 pro Person

Tapas-Abend

Jeden 1. Sonntag im Monat

Buffet mit internationaler Tapas-Auswahl zum
Probieren und Genießen.
EUR 35 pro Person

Wiener Kaffeestunde

Am 3. Sonntag im Monat

Typische Kaffeespezialitäten, Kuchen
und Süßes - soviel Sie mögen.
15 bis 17 Uhr
EUR 16,90 pro Person

Frühstücksbuffet

Inkl. aller Getränke - soviel wie man mag.

Große Speisenauswahl, frisch zubereitete
Eierspeisen und vieles mehr.
EUR 23 pro Person
Montag bis Samstag 6.30 bis 10.30 Uhr

Langschläfer

Sonntags bis 12 Uhr
(ausgenommen der 2. Sonntag im Monat.)

Reservierung +49 541 6096 628

